

Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Begründet 1852.

Jahrgang 71.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 10. Mai 1925.

Nummer 33.

Exquisites.

In Gaines County wurden die Vieh-Inspektoren W. D. Wilson und W. F. Robertson ermordet. Mit Good und Tom Noß wurden verhaftet und erwarten im Gefängnis die Zusammenkunft der Grandjury.

Im Senat wurde eine von Senator Wirz eingereichte Vorlage zur Annahme empfohlen, die die Bestimmung enthält, daß Kandidaten für das Richteramt im Distriktgericht und allen höheren Gerichtshöfen künftig in Konventionen nominieren werden und nicht mehr in der Vorwahl.

Bei einem Automobilunfall in der Nähe von Camp Travis am Freitag Morgen kam Captain Ben H. Jacobi von Kokomo, Indiana, ums Leben; Lieutenant James Gardner wurde lebensgefährlich verletzt. Die beiden Offiziere fuhrten schnell in einem Roadster, der an einer Wendung der Straße umkippte und sich mehrmals überschlug. Capt. Jacobi war 28 Jahre alt. Lieut. Gardner ist 26 Jahre alt und verheiratet.

In der katholischen St. Josephs-Kirche in San Antonio wurden Herr Herbert Holzmann und Frau Erna Naba von Pfarrer Schaefer getraut.

"Comfort News" berichtet, daß der Pastore des Herrn Max Pantray, ungefähr eine Meile von Comfort an der Kerrville Road, so weit wie man sehen kann, mit blühenden "Blue Bonnets" (Lupinus terensis) bewachsen ist und dem Auge ein ununterbrochene blaue Fläche darbietet; der Wohlgeruch ist auf eine weite Strecke hin wahrnehmbar. Herr Pantray hat an dem Pastore Jaun ein Schild angebracht mit einer Inschrift, worin jedermann die Erlaubnis erteilt wird, so viele dieser Blumen zu pflücken, wie man wünscht.

In San Antonio eruchte am Freitag Abend eine spanischsprechende Frau den fünfzehnjährigen Frederico Kauffa, ihr etwa drei Monate altes kleines Kind eine kurze Zeit zu halten, während sie sein Schwesterlein suchen wollte. Die Frau kam nicht zurück und Frederico brachte das Kind seiner nicht wenig überraschten Mutter, die sich entschloß, es zu behalten.

Die Grandjury in Houston hat 26 Anklagen eingereicht gegen Personen, die in der Nähe von Goose Creek angeblich jemand ausgebeißelt haben.

In Hochart verheirateten sich Herr Edgar Forke, Sohn von Herrn Otto Forke und Frau, und Frau Beatrice Williams, Tochter von Herrn J. A. Williams und Frau.

Aus Anle wird der "Neu-Braunfelsener Zeitung" berichtet: Am 1. Mai morgens 1/5 Uhr starb bei Niederwald im Hause des Herrn Ferdinand Schmidt und dessen Ehefrau Ottilie, geb. Graef, deren zweitjüngste Tochter Eldone Vertha Katharina nach längerem Kranken im Alter von 19 Jahren und 23 Tagen.

Am Mittwoch, den 2. Mai wurde die Verlebene unter sehr zahlreicher Beteiligung auf dem Kirchhofe bei Uhlend zur letzten Ruhe gebettet. Die Trauerfeier wurde von Pastor C. Gaster geleitet. Am Grabe redete noch Pastor S. Barnofski von Geromimo. Zahlreiche Blumenpenden wurden von nah und fern ins Trauerhaus gebracht, so daß das Grab vollständig davon bedeckt wurde. Der Männerchor von Uhlend, sowie der Kirchenchor der ev. St. Johannes-Gemeinde sangen am Grabe passende Lieder. Die Entschlafene hinterläßt ihre tiefgeliebten Eltern, zwei Brüder, die Herren Alfred und Her-

bert Schmidt, sechs Schwestern, die Frauen: Anna Stratemann von Neu-Braunfels, Emilie Schäfer, Elsie Schäfer, Clara Kirchhof bei Niederwald, Alma Seeliger in San Antonio und Frau Helene Schmidt, 5 Schwäger, die Herren Wilhelm Stratemann, Wilhelm Schäfer, Emil Schäfer, Wilhelm Kirchhof und Willie Seeliger. Vahrtruhträger waren die Herren Hugo Dresfen, Ludwig Schützeberg, Eduard Schubert, Fredrick Wifian, Rudolf Schäfer und Gilmar Köhler.

Das Repräsentantenhaus hat am Montag mit 58 gegen 48 Stimmen eine Einkommensteuervorlage angenommen, derzufolge, wenn sie Gesetz wird, jeder, der Einkommensteuer an die Bundesregierung entrichtet, ein Fünftel des Betrages dieser Steuer auch an den Staat bezahlen muß; doch darf vorher der Betrag der Abvaloren-Steuer von dieser Staatssteuereinkommensteuer abgezogen werden.

Der Senat hat beschlossen, für ein Denkmal zu Ehren Sam Houston, das in der Stadt Houston errichtet werden soll, \$50,000 zu bewilligen.

In Cisco wurde Elmer Brown von einem Beamten erschossen. Louis F. Starkey wurde unter \$5,000 Bond gestellt. Brown wurde in Taylor beerdigt; er hat einen Bruder in Elgin.

In San Antonio ist Frau Anna Breit, Gattin von Peter Breit, im Alter von 65 Jahren gestorben; sie war in Deutschland geboren.

An der Schlafkrankheit soll nach Befund der Ärzte in Beeville der 4 Jahre alte John Longoria jr. gestorben sein; es soll der erste derartige Fall in Südwestexas gewesen sein. Der Kleine schlief vier Tage und vier Nächte vor seinem Tode. Die Schlafkrankheit ist in Afrika gebräuchlich und wird durch die Tsetse-Fliege verbreitet.

In vielen Gegenden in Texas hat es am Montag Morgen gut geregnet. Bei Fronte in Coke County setzte Blitzschlag eine Gin in Brand; Gebäude und Einrichtung wurden zerstört und der Schaden beträgt \$12,000.

Robert F. Kirchner und Mary McCasill liehen sich in San Antonio einen Heiratschein anstellen.

"Roasting Cars" wurde am Montag für \$1,00 das Dutzend in San Antonio verkauft.

Als in einer Regierkirche in Naylor die Kollekte erhoben wurde, wechselte ein Regier einer Negerin ein Geldstück. Die Frau des Regiers wurde eifersüchtig, begoß später die andere Negerin mit Gasolin und warf ihr ein angezündetes Streichholz auf den Kopf, mit tödlichen Folgen.

In San Marcos begann am Dienstag die 47. jährliche Zusammenkunft der Feuerwehrleute des Staates mit einem großen Umzug. Die Schlauchrennen finden heute (Donnerstag) statt.

In Mercedes ist Herr Adam Schreiber im Alter von 70 Jahren gestorben. Er kam vor drei Jahren aus Kansas in jene Gegend und hinterläßt seine Frau und zwei Töchter.

In Lubbock brannten Sonntag Nachmittag mehrere Gebäude nieder, unter anderen auch das, worin die tägliche Zeitung "The Avalanche" herausgegeben wurde. Der Verlust der Herausgeber wird auf \$50,000 geschätzt, wovon \$18,000 durch Versicherung gedeckt sind. Der ganze durch den Brand verursachte Schaden wird auf \$60,000 geschätzt.

Herr Albert Charles Huebner, ein Sohn von Herrn S. F. Huebner und Frau von Seguin, hat sich in Memphis, Tennessee, mit Frau Fran-

ces Rae Schuler verheiratet.

In Laredo und unterhalb wurde am Sonntag am Rio Grande Ausschau nach den Leichen von sechs Italienern gehalten, die oberhalb dieser Gegend in Mexiko von Mexikanern erschossen, ausgeraubt und in den Fluß geworfen worden waren. Es wird berichtet, daß die Italiener sich über die texanische Grenze schmuggeln wollten und die Mexikaner gedungen hatten, ihnen dabei zu helfen. Einer der Italiener kam schwer verwundet nach Colombia im Staate Nueva Leon und erzählte, was ihm und seinen sechs Landsleuten widerfahren war. Zwei Personen, die im Verdacht stehen, an dem Mord beteiligt gewesen zu sein, wurden in Nuevo Laredo verhaftet.

Der bei Naifin in der Nähe von Victoria wohnende Farmer L. A. Albrecht besitzt eine weiße Leghorn-Henne, die ungewöhnlich große Eier legt. Herr Albrecht brachte drei solche Eier nach Victoria, deren jedes 7 1/2 Zoll den einen und 6 1/2 Zoll den anderen Weg im Umfange maß. Herr Albrecht hat im Ganzen ungefähr 350 weiße Leghorn-Eier.

Reim Fischen in der Nähe von Wichita Falls fanden drei Anaben im Sande am Wichita-Fluß, ungefähr einen Fuß tief im Sande vergraben, das Skelett eines Mannes.

In Beeville brante das zwei-stöckige Heim von C. L. Kimbrough nieder. Der Schaden wird auf \$8,000 geschätzt und ist größtenteils durch Versicherung gedeckt.

In Dallas wurde ein totgeborenes Kind durch Einbringung eines Adrenalin-Präparates zum Leben erweckt; es starb jedoch nach zwei Tagen.

Fünf Meilen westlich von Waelder erlöschte sich der 12 Jahre alte Farmer Les Willard; die Leiche wurde am Samstag Morgen in seiner Scheune gefunden, und der Revolver lag in der Nähe. Am Abend vorher war eine "Party" in Willards Haus; am nächsten Morgen nach dem Frühstück ging er in die Scheune, setzte sich hin und jagte sich eine Kugel durch den Kopf. Willard hinterläßt seine Witwe, einen Sohn und eine Tochter.

In der Umgegend von Elgin soll es dieses Jahr ungewöhnlich viele Schlangen geben.

Der 45 Jahre alte Farmer Ernst Schulz wurde in seinem Cornhause bei Pflugerville am Samstag Nachmittag von seiner Frau als Leiche gefunden. Eine Schrotladung hatte ihm den Schädel zermetert und sein Schrotgewehr lag auf ihm.

Aus Goliad County wird der Neu-Braunfelsener Zeitung am 6. Mai berichtet: Gestern war in Ander Gräberfriedhofstag, wobei wohl über 500 Personen beisammen waren. Herr Pastor Kern hat eine schöne Rede gehalten, die sich jeder tief einprägen sollte. — Wir können hier einen Regen gebrauchen. Die Ernte sieht gut und ist rein.

Bei dem Staturturnier in Kirby waren, wie uns Herr Carl Friedel mitteilt, 30 Spieler anwesend. Folgende Herren waren die Gewinner: 1. August Markwardt, 677 Points; 2. Paul Fey, ohne 10 Matadore; 3. Ido Winshaw, 18 Spiele; 4. Carl Beck, 602 Points; 5. Otto Markwardt, ohne 6 Matadore; 6. August Engelle, 16 Spiele; 7. Emil Schram, 461 Points; 8. Heinrich Bohnig, ohne 5 Matadore; 9. Heinrich Kriemald, 15 Spiele.

Aus Floresville N. 4 wird der "Neu-Braunfelsener Zeitung" berichtet: Hier starb plötzlich am Gefährschlag Frau Emma Wahl geb. Dieler, Gattin des Herrn Hermann Wahl; sie war am 5. September 1877

bei Born in Guadalupe County geboren und erreichte ein Alter von 45 Jahren, 7 Monaten und 25 Tagen. Am 11. Juni 1896 verheiratete sie sich mit ihrem sie überlebenden Gatten Herrn Hermann Wahl. Dieser Ehe entsprossen sechs Kinder: zwei Söhne, Erwin und Hermann jr., und vier Töchter, Irma, Saleka, Irma und Eleonora, wovon die kleine Irma im zarten Kindesalter der Mutter vorangegangen ist. Die ihren Lieben so früh Entziffene hinterläßt den tiefbetäubten Gatten, fünf Kinder und einen Enkel; einen Schwiegersohn, Willie Dreibrudt; die Mutter, eine Schwester, Frau Emilie Stempel; drei Brüder, Otto, Richard und Rudolph Dieler; ferner die Schwiegermutter, zehn Schwägerinnen, Minna und Ida Dieler, Katharina Kreis, Katharina, Minna, Ernestine und Mary Wahl, Karoline Koepf, Louise Schwab und Meta Haacker, die Schwäger Senra, Adolph, Fred, August und Rudolph Wahl, Hermann Koepf, Aler Schwab und Adolph Haacker, und viele sonstige Verwandte.

Aus Burton wird der "Neu-Braunfelsener Zeitung" berichtet: Am 3. Mai wurde Elsie, die zweite Tochter von Herrn Ed. Felder und Frau, mit Aler Schwarz in der St. Pauls-Kirche zu Meiburg getraut. Die Zeugen waren Edwin Ment, Martha Felder, Hugo Schwarz und Johanna Boffe. Nach der Trauung begaben sich die Gäste nach dem Elternhause, wo ein gutes Supper aus Barbecue und allerlei Salat auf sie wartete, wie gewöhnlich um 12, und stajfee und Kuchen. Der Hochzeitsstuden war schön geschmückt. Das junge Paar wird bei Burton wohnen. — Frau Dora Beern ist schwer erkrankt; die Söhne Hermann Herbert Weern von Cleveland, Robert Beern von La-Grange, und Ed. Weern von Fort Arthur wurden an das Krankenbett der Mutter gerufen. Wir wollen hoffen, daß Frau Beern bald wieder gesund wird. — Letzten Sonntag ist der Gottesdienst hier ausgefallen, da Herr Pastor Crutius zur Konferenz nach Houston war; er kehrte am Montag wieder zurück. — Der Maria-Marttha-Verein wird sich am Mittwoch, den 9. Mai bei Frau Charley Knipstein versammeln und mit Handarbeiten beschäftigt sein. — Bei Herrn Otto Bering ist Sonntag Nacht ein Stambhalter angekommen; Mutter und Baby sind munter. Kein Wunder, daß unser Freund und Nachbar mit dem ganzen Geschäft lacht.

Bei der Stadtwahl in San Antonio hat das Lobin-Ticket mit 9,675 Stimmen Mehrheit geiegt.

Allerlei aus Deutschland.

Die Note, welche die deutsche Regierung den Alliierten sandte, hat in Deutschland keinen günstigen Eindruck gemacht, und es ist Grund zu dem Glauben vorhanden, daß Herr Cuno selbst die Note als Fehlschlag ansieht. Die Note gilt als Mißwerk, das Ergebnis des Bemühens des Kanzlers, den Einwänden und Ansichten aller Interessierten und politischer Parteien gerecht zu werden. Die unvermeidliche Folge ist, daß niemand zufriedengestellt worden ist. Die nationalen Parteien haben ausgesetzt, daß Cuno zu weit gegangen sei und mehr versprochen habe, als Deutschland leisten könne. Die sozialistischen Parteien glauben, daß Cuno zu wenig angeboten habe. Auch die mittleren Parteien sind aus dem einen oder anderen Grunde unzufrieden. Allen ist die Note zu verschwommen und nicht ernst genug. Die Note macht den Eindruck, daß Cuno und Minister des Außeren Rosenber-

gühten, daß irgend ein deutsches Anerbieten sowieso erfolglos sein würde und daß sie ein Anerbieten machten, weil sie von daheim und von außen dazu gedrängt wurden.

Der russische Prinz Bismarkoff, ein Verwandter des ermordeten Zaren Nikolaus, hat in einem Münchener Hotel Selbstmord durch Erschießen begangen.

Aus Oesterreich.

In Wien verlautet, daß eine französische Gruppe, die der Pariser Regierung nahesteht, in Wien ein Tagblatt in deutscher Sprache herausgeben will. Der in Wien weilende französische Publizist Dagron und der frühere Chefredakteur der "Wiener Allgemeinen Zeitung" Dr. Szeps sollen die Leitung des neuen Blattes übernehmen. Das Blatt soll die Interessen der französischen Politik in Mitteleuropa verfolgen und als Informationsquelle für die Presse der Nachfolgestaaten dienen.

Sämtliche Kohlenarbeiter Steiermarks sind in den Streik getreten. Die nun zum Stinneskongress gehörige Alpine Montangesellschaft verweigerte zwei Betriebsräten, die einen Teilstreit auf einem ihrer Werke verurteilt hatten und deshalb entlassen worden waren, trotzdem der endgültige Spruch des staatlichen Einigungsamtes noch aussteht, die Zulassung zu Lohnverhandlungen für das ganze Revier. Die Arbeiter beharrten aber auf der Wiedereinstellung der Entlassenen und deren Teilnahme an den Verhandlungen. Als Folge brach der Generalstreik aus.

In Graz legte die Tochter des Goldschmiedes Einspinner, Fräulein Barbara Einspinner, vor der Meisterprüfungskommission des Steiermärkischen Gewerbevereins ein Stück mit ausgezeichnetem Erfolge die Meisterprüfung für das Goldschmiedehandwerk ab. Die nach ihrer eigenen Entwürfen, unter ständiger Aufsicht der Prüfungsmeister angefertigten Stücke: Eine geschmiedete, reichgeschmückte silberne Zierdose, ein interessanter granulierter Ring und ein moderner durchbrochener Smaragdanhänger fanden rückhaltlose Anerkennung der Kommission. Nach durchgeführter Prüfung wurde Fräulein Einspinner vom Vorsitzenden der Prüfungskommission Sandoßstammerssekretär Dr. Habelberger und den Beisitzern als die erste geprüfte Goldschmiedemeisterin begrüßt und auf das herzlichste beglückwünscht.

In der Nacht zum Montag war in Wolfsegg eine große Kauferei, die ein Ende mit Schreden nahm. Der Pergmann Cajapicola war mit Pergarbeitern in Streit geraten. Er floh schließlich, der Uebermacht weichen, in den Kinosaal, wo er sich mit dem Messer wehren wollte. Einer der Verfolger kam ihm zuvor und verletzte ihm einen Stich in den Rücken. Als er schon sterbend weggetragen wurde, trat ihm ein junges Büschchen mit den Abfüßen auf den Kopf. Ein zweiter, den man als den Täter bezeichnete, wurde an der Schläfe gestochen, ein Dritter erlitt ebenfalls eine Stichwunde. Einen der Käufer ermittelte die Gendarmerie, als er sein Messer verstecken wollte.

Adalbert Sternberg, der bekanntlich tschechoslowakischer Staatsbürger ist, wurde aus Wien und Oesterreich ausgewiesen. Wie es in dem volizeilichen Dekret heißt, wurde die Maßregel mit dem "Verdachte der Herausforderung zum Zweikampf" begründet. Gleichzeitig wurde gegen Sternberg die Anzeige an die Staatsanwaltschaft erstattet.

— In der Nähe von Rohnwald, Gemeinde Geboltskirchen, wurde der herrschaftliche Jäger Loidl von Wolfsegg mit einem Kopfschuß tot aufgefunden. Es dürfte sich um einen Nachschuß von Wilderern handeln.

Kirchliches.

Deutsch-protestantische Kirche. Sonntagsschule 9 Uhr; Morgengottesdienst 10 Uhr; Abendgottesdienst 8 Uhr.

Katholische Kirche. Rosenkranzgebete jeden Dienstag Abend um 1/2 8 Uhr; Junior Chort jeden Freitag um 1/2 8 Uhr. S. Lorenzkapelle, Pastor.

Ev. Friedens-Kirche. Am Sonntag Abend 8 Uhr feiert die Gemeinde den "Muttertag" durch einen besonderen Gottesdienst. Wir laden Alle dazu herzlich ein. S. Barnofski, Pastor.

Am 2. Pfingsttage, 21. Mai, wird in dem Morgengottesdienste in der Evangelischen Erlöserkirche zu Juchl die Einweihung von zwei kunstfertigen, welche Herr und Frau Wm. Schaefer zum Andenken an ihre verstorbenen Söhne Arthur und Daniel gestiftet haben, stattfinden.

Am kommenden Sonntag, 13. Mai, wird morgens in Juchl und nachmittags in Marion Sonntagsschule und Gottesdienst stattfinden, wozu herzlich eingeladen wird. C. Anker, Evangelischer Pastor.

Methodistenkirche. Pastor C. A. Schaefer ist bei uns diese und nächste Woche in einer besonderen evangelistischen Versammlung, kommt und hört ihn jeden Abend und singt mit uns ihm. Muttertag wird nächsten Sonntag 11 a. m. durch besonderen Gottesdienst gefeiert. Ehret die Mutter, oder deren Andenken, durch Kirchenbesuch Sonntag. C. C. Wheat, Pastor.

Dankagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Vaters, Großvaters und Urgroßvaters Herrn Robert Eisenroth ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch die vielen schönen Blumenpenden und Herrn Pastor Wornhinweg für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin, Mutter, Großmutter, Tochter und Schwester Frau Emma Wahl, geb. Dieler, ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch die vielen schönen Blumenpenden und Herrn Pastor Schroder für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen, die uns bei dem Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten, Vaters, Sohnes und Bruders Herrn Henry F. Blumener ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch den Nachbarn und den "Modern Woodmen of America" für freundliche Dienstleistungen, für die schönen Blumenpenden, und Herrn Pastor Wornhinweg für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Tochter und Schwester Frau Vertha Katharina Schmidt ihre Teilnahme erwiesen, ganz besonders auch unseren Nachbarn für freundliche Hilfe, für die schönen Blumenpende und Herrn Pastor C. Gaster für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sagen wir hiermit unseren innigsten Dank. Ferd. Schmidt und Familie.

Texasisches.

In Fort Worth wurden Anklagen gegen noch drei Personen wegen angeblichen Aktienwindels eingereicht. In einem dieser Fälle wurden angeblich wertlose Aktien gegen andere eingetauscht, wobei der Inhaber erstere 10 bis 20% darauf bezahlte.

Aus Eberwood wird berichtet, daß es dort dieses Jahr mehr Klapperschlangen gibt als je zuvor. Auf die Veranda des Wohnhauses der Familie Gentry wurde eine Klapperschlange getötet, und im Hofe wurden zwei gesehen. Eine Belohnung von 50 Cents für jeden eingelieferten Klapperschlangenkopf ist ausgesetzt worden.

Am 13. Mai findet in Galveston ein „Bathing Girl Revue“ statt, zu welcher die Eisenbahnen Sonderzüge laufen lassen.

In Glidden ist Frau Anna Freeman, geb. Schindler im 50. Lebensjahre gestorben; sie war in Oesterreich geboren und kam 1880 mit ihren Eltern nach Texas.

Das sechsjährige Töchterlein des Sheriffs Frank Emerich von Trier County starb an den Folgen einer Operation. Die Beerdigung fand in San Antonio statt.

In Friedrichsburg ist die Gattin des Herrn Felix Stehling im Alter von 25 Jahren gestorben. Sie hinterläßt ihren Gatten, ein Kind, die Mutter und mehrere Geschwister.

In der katholischen Kirche zu Castroville wurden Herr August

Schott und Fel. Carrie Brieden von Pfarrer A. Heilmann getraut.

In seinem Pastore bei Sondo grub A. J. Graff neun junge Wölfe aus.

In Waco ließen sich J. A. Stuehl und Fel. Minnie Bohn einen Heiratschein ausstellen.

Im Distriktsgericht zu Giddings wurde Tod Green, sowie auch Wm. Smith, wegen Uebertretung der Prohibitionsgeetze zu einem Jahr Zuchthaus verurteilt.

In Wanda feierte die ev. luth. Kreuz-Gemeinde ihr fünfzigjähriges Bestehen.

Im Distriktsgericht zu Seguin wurden zwei junge Leute namens Vernon und Jackson, welche angeklagt waren, in das Haus von Karl Reinhardt in Marion eingebrochen zu sein, freigesprochen.

In der Nähe von Weimar ist Herr Martin Schneider im Alter von 84 Jahren gestorben.

An seinem Schreibtische im Repräsentantenkammer des Kapitols in Austin starb plötzlich der Repräsentant von Brazos County, Lee J. Mountree. Drei Minuten vorher hatte er noch eine Rede gehalten, worin er sich für einen Blumenstrauch bedankte, den ihm die Ueberlebenden von Hood's Texas Brigade gesandt hatten. Mountree war 54 Jahre alt und vertrat Brazos County in der Legislatur. Mountree war Journalist und hat als junger Mann eine Zeitung herausgegeben; bis vor einigen Jahren gab er die „Williamson

County Sun“ in Georgetown heraus. Sein beinahe 90 Jahre alte Vater wohnt in Johnson City, Blanco County.

In Cheavide überreichten Kluge Kluge Mitglieder dem Prediger Purcell in öffentlicher Versammlung \$10 für die Witwe Ida Roberts, die vor zwei Monaten ihren Mann verloren hat.

Die von Governor Neff befürwortete „Quo warranto - Vorlage“, die es ermöglichen sollte, Beamte, die in der Ausübung ihrer Pflicht nachlässig waren, besser zu Rechenschaft zu ziehen, als unter den bestehenden Gesetzen möglich ist, wurde im Senat beiseitegeschoben, indem die Annahme des der Vorlage günstigen Minoritätsberichts mit 11 gegen 9 Stimmen abgelehnt wurde.

In einem Diktat auf der Farm seiner Eltern 14 Meilen östlich von Friedrichsburg nahm sich der 16-jährige Edwin Wunderlich durch Erhängen das Leben. Der junge Mann litt viel an Asthma - Anfällen. Am Donnerstag Morgen pflichtete er im Felde nicht weit vom Hause. Nach einiger Zeit sah der Vater das Gespinn mit dem Pfluge am Ende einer Furche stehen. Da der junge Mann nicht zurückkehrte, begab sich der Vater hinaus und rief ihn, erhielt jedoch keine Antwort. Als Herr Wunderlich hierauf das Gespinn mit dem Pfluge in Gang setzen wollte, merkte er, daß eine von den beiden „Reinen“ fehlte. Ein älterer Bruder war inzwischen hinzugekommen, sah in das Dickicht hinein und erblickte die an einem Baume hängenden Leiche. Friedensrichter A. B. Petmeyer veranfaltete eine Untersuchung und fand, daß der junge Mann sich selbst aufgehängt hatte. Seine Eltern, Ed. Wunderlich und Frau, und mehrere Geschwister überleben ihn.

In der Nähe von Fort Worth schoß der alleinwohnende R. M. Wright seinen Nachbar Roy A. Bates. Wright behauptet, daß Bates ihn mit seinem Radio - Experimenten belästigte und durch drahtlose Befehle die Gel links zu gehen zwang, wenn Wright wollte, daß sie rechts oder gerade aus gingen - und umgekehrt. Bates ist schwer verwundet. Wright wurde verhaftet.

In Seguin soll eine neue Creamery in Betrieb gesetzt werden. Eine Gesellschaft hat sich gebildet, die inforporiert werden soll; als Direktoren sind gewählt J. C. Weinert, D. D. Vaser, Emil Herrmann, Alvin Maurer, Benno DuMenil, Alvin Daele, Fritz Bedede, Aug. S. Koscher, Louis Nagel, L. C. Thurn, A. D. Springs, Paul Schriever, C. S. Wefermann, John Moh und C. A. Krueger.

Bei Bartlett konnte Frau Alwine Hoffmann ihren 90. Geburtstag feiern.

Das anderthalbjährige Töchterlein von S. Bargfrede und Frau in Seguin lief auf die Straße gerade vor ein langsam fahrendes Automobil, wurde ungerannt und glücklicherweise nur leicht verletzt. Frau C. S. Gardner sah den Unfall und konnte das Kind aus seiner gefährlichen Lage befreien. Der Unfall hätte leicht ein schlimmes Ende nehmen können. Den Venter des Automobils trifft kein Vorwurf, da er langsam und vorsichtig fuhr und den Unfall nicht hätte verhindern können.

Als der Gefängniswärter Rudolph Englehardt in San Antonio letzten Donnerstag ein ungefähr 25 Jahre altes, sinnlos betrunkenes Frauenzimmer in eine Zelle einsperren wollte, wurde er von ihr in die Hand gebissen. Die Wunde soll recht schmerzhaft gewesen sein.

In einem Zedernbaldicht südlich von Dal Cliff bei Dallas entdeckten Bundesbeamte in einer alten Garage große Koffer, in denen sich 75 Gallonen Whiskey befanden. Drei Verhaftungen wurden vorgenommen.

Pastor G. Zucker von Michland in Travis Co. ist mit seiner Gattin u. kleinen Tochter nach Deutschland abgereist, wo er seine alte Heimat in Sachsen zu besuchen gedenkt. Seine Gemeinde hat ihm vier Monate Urlaub bei vollem Gehalt bewilligt.

Auf der St. Josephs - Insel bei Rockport fing W. S. Haines sechs junge Lobo - Wölfe; er tötete fünf und will einen säumen und aufziehen.

Alertei aus Deutschland.

Seit 1 1/2 Jahrzehnten hat man im südlichen Schwarzwald keine so wuchtigen Schneemassen mehr gesehen, wie im vergangenen Winter. Auf dem 289 Meter über dem Meeresspiegel gelegenen Feldberger Hof hat die meteorologische Warte eine durchschnittliche Schneehöhe von 252 Zentimeter festgestellt, und der Schnee hinter den Häusern reicht bis zu den Fenstern des 2. Stockwerkes. Die im Sommer bis zu 8 Meter aus dem Boden ragenden Telephonstangen sind so klein geworden, daß manche nur noch 1-2 Meter aus dem Schnee herausragen und die Drähte mit der Hand berührt werden können.

Die neuen deutschen Geldscheine zeigen Porträts von bekannten deutschen Malern. Nach Dürer ist die Wahl jetzt auf Bartholomäus Bruhn gefallen, den 1493 zu Köln geborenen Meister, dessen Kopf des Bürgermeisters von Brannweiler den neuen 50,000 - Mark - Schein ziert. Dieser Bürgermeister entkam dem Marktflecken gleichen Namens im Landkreis Köln, berühmt durch seine 1024 gestiftete Benediktinerabtei, die 1808 aufgehoben wurde. Das Hauptwerk des Meisters, der in seiner Vaterstadt 1557 verstarb, ist der Hochaltar von St. Viktor zu Aanten, dessen Gemälde zwischen 1529 und 1536 angeführt wurden. Künstlerisch höher eingeschätzt werden seine aus kulturgeschichtlich bedeutenden Bildnisse. Neben Köln besitzt München die meisten Bilder dieses angeheuersten kölnischen Meisters des 16. Jahrhunderts.

Aus Berlin wird berichtet: Seit der durch die Ruhrbesetzung verschärften Weltlage wimmeln die europäischen Hauptstädte wieder einmal von zwei der übelsten Gattungen von Menschen, nämlich von Schiebern und intrigierenden Geheimagenten verschiedener Regierungen. Beide Kategorien haben sich mit Vorliebe ausländische, und zwar besonders amerikanische Journalisten zu Werkzeugen ihrer dunklen Machenschaften aus. Werkzeug sein heißt in solchen Fällen Opfer sein, denn neben allem anderen Unheil, das durch solche Sabalen angerichtet wird, leidet drunter nicht zum wenigsten und nicht zuletzt der Ruf des ersten und gewissenhaftesten Journalisten.

Dem „Stuttgarter Neuen Tageblatt“ wird aus Koblenz berichtet: Vor kurzem wurde zum drittenmal innerhalb weniger Wochen die Koblenzer Gutenbergdruckerei, in der die Dortenblätter „Rheinischer Herald“ und „Rheinländer“ und das Blatt der Sonderbündlers Kaffine aus Bad Ems hergestellt werden, von der empörrten Volksmenge gestürmt. Seit den Vorgängen kurz vor Abzug der Amerikaner hatte die Druckerei zwar nicht mehr gewagt, die Sonderbündlerblätter herzustellen; ihr Betrieb war vielmehr vollständig eingestellt worden. Inzwischen wurden, nach notwendiger Aufräumungsarbeiten, dort nach wie vor das propogandistische Blatt des französischen Nachrichtenendienstes und eine Unmenge von Flugblättern der französischen Propaganda gegen die deutsche Einheitsfront am Rhein und Ruhr gedruckt.

Ueber die Theaterfackel in Deutschland wird berichtet: Der Voranschlag für das Karlsruher Theater für 1923 rechnet mit einem Fehlbetrag von 530 Millionen Mark. Den Ausgaben von 746 Millionen Mark stehen 216 Millionen Mark gegenüber. Diesen Fehlbetrag tragen zu gleichen Teilen die Badische Staat und die Stadt Karlsruhe. Die Spielzeit 1922-23 des Augsburger Stadttheaters ergibt einen Fehlbetrag von 170 Millionen Mark. Da der Fehlbetrag für die kommende Spielzeit 330 Millionen ausmachen würde, besteht die Absicht, im kommenden Jahr nur die Oper fortzuführen. Das Aufgeben der Operette ist endgültig beschlossen worden. Ob das Schauspiel eingestellt wird, ist noch nicht entschieden. Für den Fall der Aufhebung würden im Augsburger Stadttheater Gastspielvorstellungen des Münchener Stadttheaters und der Münchener Kammerspiele veranstaltet werden. Die Stadttheater der Städte Albed, Kiel, Rostock und Schwerin arbeiten mit so

großen Zuschüssen, daß die gänzliche Einstellung der Betriebe oder zum mindesten Einschränkungen nötig wären. Da jedoch begründete Aussicht besteht, daß von Seiten des Reiches erhebliche Zuschüsse geleistet werden, werden diese Stadttheater aller Wahrscheinlichkeit nach auch im kommenden Winter spielen. Der Reichszuschuß besteht darin, daß 75 Prozent der seit 1921 infolge der Teuerung notwendig gewordenen Gehaltserhöhungen der Beamten, Angestellten und Künstler vo mehr als allgemein vergütet werden. Auf diese Zuschüsse warten fast sämtliche deutschen Stadttheater mit Sehnsucht. Ohne sie müßten die meisten städtischen Bühnen die Pforten schließen.

Aus Düsseldorf wird berichtet: Der Bahn- und Telegraphendienst im Ruhrgebiete wurde durch Bombenattentate, die an fünf verschiedenen Stellen verübt wurden, temporär eingestellt, während der Schäden an den Bahngeleisen und Drahtanlagen wieder repariert wird. Laut einer Vereinbarung war dies der größte Materialschaden, der seit der Besetzung der Ruhrgegend zu verzeichnen war. Nach Veranlassung des Eisenbahn- und Telegraphendienstes wurde versucht, eine Menge von Waren durchschmuggeln, doch wurde diese Ware alle von den Franzosen beschlagnahmt. In einem Falle wurden in der Nähe von Wankel mehrere Lastautomobile, die mit Seidenwaren, im Werte von \$500,000 beladen waren, von den Franzosen abgefangen und beschlagnahmt. Deutsche Beamte erklärten, daß ein französischer Soldat die Eigentümer der Seidenwaren hintergegangen habe, indem er ihnen versprochen hätte, die mit den Seidenwaren beladenen Automobile an einer unbewachten Stelle über die Grenze des besetzten Gebietes zu bringen, daß er stattdessen die Automobile den französischen Zollbeamten direkt in die Hände geföhrt habe. Eine Ladung von Stahlwaren, die von Solingen aus verschickt waren, wurde ebenfalls beschlagnahmt. Der Wert dieser Sendung wurde auf \$24,000 (700,000,000 Mark) angegeben. In der Nähe von Albed wurden 19 Wagonladungen Kohlen von den Franzosen beschlagnahmt, während in Gladbach die Belgier einen Zug, der mit Waren beladen war, mit Beschlag belegten.

Neue Gebühren für ausländische Studenten wurden vom Kultusministerium festgesetzt. 120 statt bisher 100 Goldmark sind von jedem Ausländer als Studiengebühren für das kommende Sommersemester zu zahlen. Medizin-, Physik- und Chemie - Studenten, sowie die der technischen Hochschulen werden sogar von 120 zu 150 Goldmark zu zahlen haben.

Die Verhaftung Krupp von Bohlen, die am 1. Mai in Essen erfolgte, hat im Ausland großen Anteil an der Erregung verursacht. Bohlen war am Tage vorher in Berlin und beriet mit Industriellen und der Regierung. Er reiste abends von Berlin ab und wurde sofort nach seiner Ankunft in Essen in Haft genommen.

Der französische General Lounier hat den größten Teil der Krupp'schen Villa inne.

In Lustgarten zu Berlin versammelten sich mehr als 100,000 Arbeiter um den 1. Mai zu feiern. Bisher fanden Umzüge statt, bei denen rote Fahnen getragen wurden. Aber die Feier ging in Ordnung vor sich.

In einer Note, die von der deutschen Regierung an die Regierungen der Allierten und der Vereinigten Staaten gesandt wurde, schlägt Deutschland vor, daß die Entschädigung von Geld und Geldeswert, die es unter dem Vertrage von Versailles zahlen soll, auf 30,000,000,000 Goldmark angesetzt werde. Es wird aber in der Note gefordert, daß alles deutsche Gebiet, das über die Bestimmungen des Vertrages von Versailles hinaus besetzt wurde, geräumt werde. Bis dahin wird die passive Widerstand in dem Ruhrgebiete fortgesetzt werden. Deutschland verlangt auch, daß die früheren Zustände im Rheinlande, wie sie seit dessen Besetzung bestanden, wiederhergestellt und daß alle von den Franzosen und Belgiern verhafteten Deutschen in Freiheit gesetzt werden, und daß den ausgewiesenen Personen gestattet werde, zurückzukehren.

Die 30,000,000,000 Goldmark, die zu zahlen Deutschland sich erbetet, sollen durch Bondausgaben im internationalen Geldmarkte aufgebracht werden, zu normalen Zinsen, und zwar 20,000,000,000 vor dem 1. Juli 1927, 5,000,000,000 vor dem 1. Juli 1929 und die letzten fünf Milliarden vor dem 1. Juli 1931. Deutschland erbetet sich auch zur weiteren Lieferung von Waren und Materiale im Einklang mit den bestehenden Verträgen. Diese Lieferungen müßten Deutschland kreditiert werden.

Frankeich hat das Angebot nicht angenommen.

Sichere Geld-Anlage
Wir offerieren Texas County, und Stadt-Bonds und Warrants, in Summen von \$500 aufwärts.
Bitte nachzufragen bei
Repräsentiert J. L. Arlett,
Bond and Warrant Dealer,
Austin, Texas.
Adolf Stein
New-Braunfels, Texas.

Joseph Faust, Präsident.
H. G. Henne, Vice-Präsident.
Jno. Marbach, Vice-Präsident.
Walter Faust, Kassierer.
Hanno Faust, Hilfskassierer.
B. W. Nuhn, Hilfskassierer.
Milton W. Dietz, Hilfskassierer.

THE FIRST NATIONAL BANK
of New Braunfels
Kapital und Ueberschuß \$200,000.00
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einzahlungen prompt befolgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren:
J. Dittlinger, George Eiband, John Faust, Joseph Faust, Walter Faust, Othmar A. Gruene, G. G. Henne, John Marbach, Otto Reinarz.

Für Stallung, Wohnhaus oder Anbau immer noch billiges Bauholz zu haben bei Pfeuffer Lumber Co.

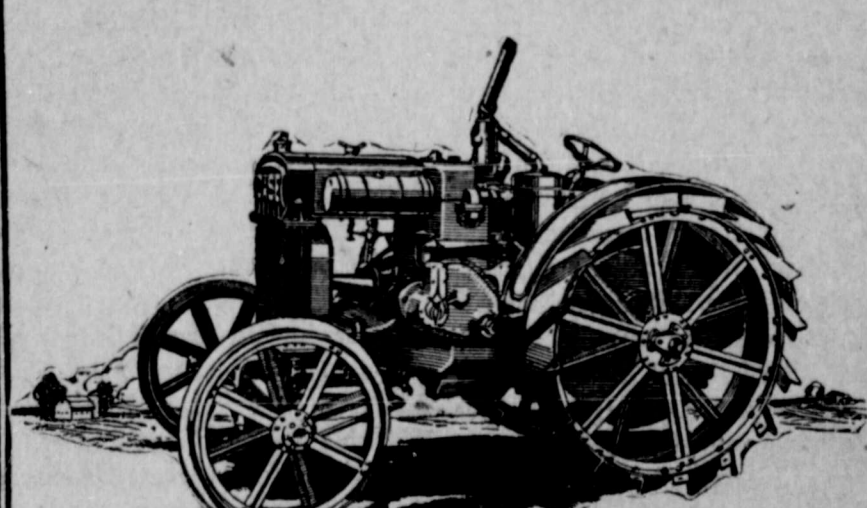
The Brown Rawhide Whip Co.
On the Double Square Square in our Dealings and Located on the Square
Wir haben sehr billige Preise für alle Lederwaren. Wir haben den Jumbo Collar - den besten im Markt; ferner Bridles, Fluggeschirre, Lederne Zugstränge, Collar Pads, Zugketten, Game Straps, Reitstiefen, Sättel usw.
Leute kommen 60 Meilen weit, um unsere Waren zu Retailpreisen zu kaufen.
Das hat seinen guten Grund
Wir würden Ihre Kundhaft schätzen.

A thought for today BY RICHARD KOHLENBERG



Feuerversicherung repräsentiert den Unterschied zwischen gänzlichem Verlust und Wiederaufbau
Fragen Sie einen „Abgebrannten“, ob Sie Feuerversicherung brauchen, und befolgen Sie seinen Rat. Ihr Geschäft, Ihr Heim und Ihre Möbeln sollen versichert sein. Sprechen Sie mit uns darüber.

REAL ESTATE INSURANCE
Richard Kohlenberg
PHONE: 480
LUDWIG BLDG.
NEW BRAUNFELS



Ich habe die Agentur für die
J. I. CASE THRESHING MACHINE COMPANY
Tractors, Dreschmaschinen, Heupressen
Auch Road Graders
WESLEY ROSENBERG
Bracon - - - - - Texas

laff für fell gel der Mo ert tai gen Lo Str Wei se, Gbe t Sc Wol tra t von Rad Bra des „Neu um mer t dab sein bunl Gese besch ausg maß Pier bend che d her i gezei t femit tor richte t Crem Zeitu ge de verfi verlo mit. nen i verlo ein 2 Num halten gefäll sie de t for if gesog tor 8 Bohn t t in Sa

Lokales.

† Herr Wm. Gerlich und Frau lassen sich ein hübsches Wohnhaus mit fünf Zimmern bauen.

† Abteilungen der Neu-Braunfeller Feuerwehr haben hier fleißig geübt für die Feuertüchtigen bei der Staats-Feuertüchtigenkonvention, die anfangs dieser Woche in San Marcos stattfand. An den von Feuerwehrl. Chef Adolf Henne und Captain Milton Diez geleiteten Uebungen beteiligten sich Martin DiMenil, Louis Hofe, Edwin Schulze, Benno Stremmel, Edwin Mergel, Hilmar Voigt, Adolf Eggeling, Roland Hofe, Louis Dietert, Frank Sague und Edgar Dietz.

† Frau Louise Zimmermann von San Antonio hat ihren früheren Wohnplatz hier an der Ost-Seguinstraße an Herrn Max Haas verkauft. † Prinz (oder Prinz?) Max Egon von Sodenlohe war am Mittwoch Nachmittag vorige Woche in Neu-Braunfels und fuhr in Begleitung des Herrn Erwin Scholl bei der „Neu-Braunfeller Zeitung“ vor, um sich deren letztwöchentliche Nummer geben zu lassen.

† Herr Martin Preiß erzählt uns, daß am letzten Chautauqua-Abende sein in Pfeiffers Camp Yard angebundenes Pferd rebellisch wurde, das Geschirr zerriß und das Buggy arg beschädigte. Herr Preiß mußte \$26 ausgeben, um den Schaden einigermaßen wieder gutzumachen. Das Pferd ist sehr zahm, war jeden Abend während der Chautauqua-Weeks dort angebunden und hat nie vorher eine Neigung zum Scheitern gezeigt.

† Bei einer Debatte im Lehrerseminar zu San Marcos war Senator Martin Faust einer der Preisrichter.

† Vorige Woche wurde mit jedem Exemplar der „Neu-Braunfeller Zeitung“ wie angekündigt, als Beilage der Kalender ausgeschickt. Um zu verhindern, daß eine zu große Anzahl verloren gehe, mußte jede Zeitung mit Kalender separat verpackt werden. Aus so vielen Exemplare können jedoch immerhin einige unterwegs verloren gegangen sein. Sagt irgend ein Abonnent oder Wechselblatt die Nummer mit dem Kalender nicht erhalten, so bitten die Herausgeber um gefällige Benachrichtigung, damit sie den Schaden gutmachen können.

† Herr Albert Burrow von Taylor ist kürzlich nach Neu-Braunfels gezogen und läßt sich von Kontraktor Hermann C. Woeller ein schönes Wohnhaus bauen.

† Die Angestellten des Postamtes in San Antonio haben beschlossen, ihr

fährliches Korb-Picnic am 30. Mai in Landa's Park in Neu-Braunfels abzuhalten. Die 54 Mann starke „Postoffice Band“ wird Tanzmusik liefern. Die Gesellschaft wird auf einem Ertrags der „Katy“ herüberkommen. Postangestellte in Austin und anderen Städten sind als Gäste eingeladen worden.

† Wie wir nachträglich erfahren, hatten sich zu der Kasperle-Theater-Vorstellung des Herrn Wm. Volle vom Wiener Operetten-Theater in der Echo-Halle nur sechs Personen eingefunden, und die Vorstellung wurde infolgedessen nicht gegeben.

† Geschäftbesucher der Neu-Braunfeller Zeitung waren Hugo Stanz, C. F. Stein, Robert Scheel jr., Frau Gustav Brecher, Erwin Scholl, Emil Wiederstein, John Widesch, Otto Rohde, Emil Fischer, Frau Louise Zimmermann, Martin Preiß, A. W. Steinhilber, Albert Kirchner, Edwin Benzler, Bruno Burkert, Adolph Koch, Bill Lehmann, Hermann Dittmar, Frau Ed. Wiesmann, Frau Martha Rompel, und viele Andere.

Inland.

— Aus New York wird berichtet: Die drei deutschen Kommissäre, die mit der Bundesregierung der Vereinigten Staaten zwecks Rückgabe des während des Krieges konfiszierten Eigentums zu verhandeln haben, sind von Deutschland zurückgekehrt, wobei sie im vergangenen Februar gefahren waren, um der deutschen Regierung einen Bericht über das Ergebnis ihrer Verhandlung abzugeben. Die drei Kommissäre sind: Dr. Wilhelm Kiesebach, Karl v. Lewinsky und Dr. D. C. Kiep. Die beiden Letzgenannten sind der deutschen Gesandtschaft als Rechtsbeistände zugeeilt. Dr. von Lewinsky erklärte, daß deutsches Eigentum, das einen Wert von rund \$40,000,000 habe, in letzter Zeit wieder freigegeben worden sei, wodurch den notleidenden Besitzern ein unendlich gute Unterstützung gegeben worden sei. Verhöre zwecks Rückgabe konfiszierten deutschen Eigentums werden demnächst wieder in Washington beginnen. Es handelt sich hierbei nur um Rückgabe von Eigentum, das in jedem Falle einem Wert von \$10,000 nicht übersteigt.

— Aus Minerva, Ohio, wird berichtet: Ein Schatz von \$300 in Banknoten, anscheinend von Voten, die von Indianern bedrängt worden waren, vor mehr als hundert Jahren in einem hohen Baume versteckt, fielen zwei Farmern auf der Perry De Ford Farm im nahegelegenen Augusta Township in die Hände. Wie gewonnen, so zerronnen. Dieser Spruch bemerkte sie in diesem Falle, da

die Banknoten die so viele Jahre der Bitterung ausgelegt waren, unter den Fingern der Kinder in Staub zerbröckelten. Kleine Teile der Banknoten, die sich retten ließen, zeigten die Jahreszahl 1790. Mitglieder der Cleveland's Historische nGesellschaft, die sie sahen, gaben an, daß vollständige Exemplare dieser Banknotenausgabe hätten per Stück für \$1000 verkauft werden können. Die Höhe der Banknoten betrug \$10 und ungefähr 30 Stück lagen in der Höhlung. Henry Smith und James McGehee, zwei Farmer hatten beim Füllen einer Erde den Hohlraum und das Geld entdeckt. Unbesonnen stürzten sie über die Banknoten, die unter ihren Händen zerfielen. Nur einzelne Teile, die sie sorgfältiger anfaßten, wurden gerettet. Man glaubt, daß man es hier mit Geld zu thun hat, das von Washington zur Abzahlung von Soldaten der Revolution gesandt wurde, und daß die Geldboten, von Indianern verfolgt, die Banknoten verließen. Der berühmte Tuscarawapfad von Pittsburg nach Marietta ging nahe der Fundstelle vorüber. Lokallegenden sprechen hier von vielen Schätzen, die vor verfolgenden Indianern versteckt wurden.

— „The Commoner“, W. J. Bryan's Wochenblatt, hat sein Erscheinen eingestellt. Das Blatt war vor zweiundzwanzig Jahren gegründet. Der Eigentümer sagt in seinem Abschiedsworte, daß er fortfahren werde, für Klätter und Zeitschriften zu schreiben. „The Commoner“ trat ins Dasein nach Bryan's zweiter Niederlage in der Wahl um das Präsidentenamt in 1901.

— Ueber die deutsche Oper, die ihr Gastspiel in New York soeben beendet hat, namentlich über die Wagner-Oper, äußerte sich der „New York Globe“ folgendermaßen: „Das Wagnerfestspiel ist auch von dem Standpunkt wichtig, daß es die Wiederkehr des Internationalismus auf dem einen Gebiet wiederherstellt, wo ihm nicht einmal das Justizdepartement entgegentritt — daß heißt auf dem Gebiete der Kunst. Gegen Wagner runzelte man während des Krieges die Stirn und eifrig begeisterte Patrioten versuchten gar zu beweisen, daß zwischen seinen majestätischen Posaunenklängen und dem Pan-germanentum ein direkter Zusammenhang bestehe. Selbst noch vor zwei oder drei Jahren gab sich eine gewisse Verschmetterungstendenz kund, wenn deutsche Opernaufführungen in New York versucht wurden. Die deutsche Operngesellschaft war willkommen und wird willkommen sein, wann immer sie wiederkommt, denn sie gibt ein bewundernswertes Beispiel von dem Kern deutscher Zivilisation.“

— Aus Washington wird berichtet: Der hiesigen mexikanischen Botschaft wurde vom mexikanischen Auswärtigen Amt mitgeteilt, daß 200 deutsche Kriegswitwen mit der mexikanischen Regierung die Einrichtung einer Kolonie im Staate Sonora vereinbart hätten. Den Frauen ist für ihre Siedlungszwecke Land zur Verfügung gestellt worden, und die mexikanische Regierung hat sich dazu verstanden, den Frauen in aller Weise behilflich zu sein. Die meisten der Frauen sind Witwen deutscher Landleute und wissen, wie sie angaben, Landwirtschaft nach den wissenschaftlichen Methoden, die in Deutschland angewandt werden, zu betreiben. Die Kolonie wird im Anfang nur aus Frauen bestehen. Wenn das Unternehmen sich erfolgreich erweist, werden noch mehr der überschüssigen Frauen Deutschlands nach Mexiko kommen. (?)

— Die New Yorker Staats-Zeitung berichtet: An drei großen Gebäuden wurden gestern die Arbeiten eingestellt, weil vier Unions nicht darin übereinkommen sollen, welcher von ihnen die Arbeit zufällt, im Betonwerk die Löcher für Nöhren und Elektrifizierung - Drähte zu schneiden. Bricklayers, Plumber, Elektriker und Steamfitters streiten sich darum. Als am Times Annex die Steamfitters begannen, die Löcher herzustellen, legten die Bricklayers die Arbeit nieder und ein Gleiches thaten sie an zwei anderen Bauten, wo die Elektriker anfangen, die Löcher zu machen. Die Sache dürfte einem Schiedsgericht überwiefen werden.

Binder Twine Binde-Schnur

In kleinen oder großen Quantitäten.

Auch

Grasmaschinen und Heurechen

— bei —

LOUIS HENNE CO.

Ausland.

— Seit dem Dezember grassiert die Pest in Simla in ungewöhnlich bössartiger Form und die Sterblichkeit ist sehr groß. Bis Ende März hatte sie 36,900 Opfer gefordert, während die Zahl der Todesfälle gewöhnlich 14,000 im Jahre beträgt.

— Der allgroßen Eitelkeit und Genußsucht der Jugendlichen sucht das bulgarische Unterrichtsministerium dadurch zu steuern, daß es durch eine Verordnung den Schülern der Mittelschule das Tragen des kurz verschnittenen Haars, den Besuch der Tanzstunde und Abendunterhaltungen und das Erlernen der modernen Tänze verbietet.

— Die Vorbereitungen für einen Luft-Passagierverkehr zwischen London, Berlin und Moskau sind vollendet. Das Fahrgehalt von London nach Berlin wurde auf 30 Dollar oder 4 Cents die Meile festgelegt. In Berlin können die Passagiere entweder eine andere nach Moskau fliegende Maschine benutzen oder sich mit der Bahn dorthin begeben. Die Strecke London-Moskau kann in 36 Stunden zurückgelegt werden. Haltestellen werden sich in Amsterdam, Hamburg und Bremen befinden.

— Aus London wird berichtet: Für das Luftfahrtministerium werden jetzt Versuchs-Flugzeuge gebaut, mit Maschinen gänzlich neuen Typs, deren Zylinder mehr als 200 Pferdekraft entwickeln. Es sind dies die stärksten Maschinen die je gebaut wurden, etwa doppelt so stark, als alle bisherigen.

Sollte die neue Maschine die an sie geknüpften Hoffnungen erfüllen, so würde nach Angabe Sachverständiger die Erbauung von Luftkreuzern möglich sein, die den atlantischen Ozean in einem Fluge in wenig mehr als zwölf Stunden überfliegen könnten.

— In der Nähe der französischen Stadt Arras hat man kürzlich bei Ausgrabungsarbeiten einen Krug mit 160 Goldmünzen gefunden. Die Münzen stammen aus der Zeit Konstantins des Großen (288 — 337 nach Christi Geburt). Das wertvollste Stück des Fundes ist eine Münze, die dem Vater Konstantins, dem König Konstantin Chlorus gewidmet ist. Sie stellt dem Einzug dieses Königs in das damalige London dar. Die Münze gibt das älteste Bild der Hauptstadt wieder, die in ihren Mauern und Wällen noch nichts von der künftigen Größe erkennen läßt. Die Münze ist in Trier geprägt.

Vorsichtig.

„Herr Doktor, ich wollte Sie mal wegen meiner übergroßen Gedächtnischwäche konsultieren.“
„Schön, gnädige Frau, aber bei derartigen Fällen liquidiere ich gleich vor der Konsultation.“

Schmerzen und Erstarrung. „Ich litt Schmerzen in meinen Armen und Händen; sie fühlten sich wie abgestorben, und des Nachts konnte ich nicht schlafen“, schreibt Frau John Hammel von Bracebridge Ont. „Meine Schwägerin empfahl mir Forni's Alpenkräuter und ich kann wahrheitsgetreu sagen, daß es mir geholfen hat.“ Dieses berühmte Kräuterpräparat stärkt das Nervensystem; es fördert die Verdauung; entfernt verdorrene und verbrauchte Stoffe aus dem Körper und verbessert den Zustand des Blutes. Es ist nicht in Apotheken zu haben. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill. Ad.

B.E. Yoelcker & Son
PHARMACISTS
NEW BRAUNFELS, TEXAS.

Kodaks and Films
Waterman Füllfedern

Telephone 14 und 321

Curt Cinnarz

Händler in

Groceries, Dry Goods, Notions, Schuhen, Töpferwaren, Blechwaren u. s. w.
Der höchste Marktpreis wird für Butter und Eier bezahlt.

Chris Herry

Staple & fancy Groceries

Wir bezahlen den höchsten Marktpreis für Farmprodukte.
Prompte und höfliche Bedienung.
Freie Ablieferung aller Waren in der Stadt.
Telephone No. 509
812 San Antonio St.

Es gibt andere Sorten — aber wenige sind so gut

Peerless

Ein höchst befriedigendes Weizenmehl

H. Dittlinger Roller Mills Co.

Neu-Braunfels, Texas

Fleisch und Fleischwaren

Erstklassig, sanitär gehalten, zu jeder Tageszeit. Prompte und reelle Bedienung. Besondere Beachtung wird Telephon-Bestellungen gegeben.

PALACE PLAZA CITY
Phone 160 Phone 63 Phone 137
MEAT MARKETS

Euerjen Auto Co.

Gottl. Zipp's Gebäude, Seguin-Straße.

Alle Reparaturen an Automobilen jeder Art werden prompt, gut und zu mäßigen Preisen ausgeführt. Gasolin, Schmieröl, Automobil-Zubehör.

Oscar und Harry Euerjen,

Telephone 476. Eigentümer

The Guaranty State Bank of New Braunfels

Kapital \$50,000.00

Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft, kauft Liberty Bonds, bezahlt Zinsen auf Zeitdepositen. Safety Deposit Boxes zu verrenten. Nichtverzinsliche Depositen sind durch staatliche Garantie geschützt.

Ihre Kundschaft wird geschätzt

Beamte

Emil Feinen, Präsident	Gilbert D. Reinarz, Kassierer
A. B. Richter, Vice-Präsident	Fred Tausch, Hilfskassierer
Gus. Reinarz, Vice-Präsident	

Direktoren

Otto Bodemann	Emil Feinen	Gust. Reinarz
Carl G. Braune Sr.	Alfred A. Rohde	C. F. Stein
Louis Forshage	A. B. Richter	Aug. Zimmermann jr.
	Ed. Rohde	Fred Tausch

Als Hausmittel
gebraucht nur das beste

Puretest

Aspirin, 25c, 50c und \$1.00
Epsom Salts, 10c, 20c, 30c, und \$1.25
Castor - Oil, 15c, 30c, 50c, \$1.00
Verzögerte Hydragen, 25c
Bird Seed, 35c
Cream of Tartar, 40c
Glycerin u. Rosenwasser, 25c u. 50c
Mineral - Oil, \$1.00
Rubbing Alcohol, \$1.00
Witch Hazel, 75c

H. V. Schumann

Regall Store

Neu - Braunsfelder Zeitung.
 Herausgegeben von der
Neu-Braunsfelder Zeitung Pub. Co.
10. Mai 1925.
S. K. Oheim, Redakteur.
H. K. Rebergall, Geschäftsführer.
 Die "Neu - Braunsfelder Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.00 pro Jahr bei Vorausbezahlung; nach Deutschland, Österreich oder sonst einem Lande in Europa, \$2.50 bei Vorausbezahlung.
 Entered at Postoffice at New Braunfels, Texas, as Second Class Mail matter.
Editorielles.
 Die Segmaschine bekundet ihre Menschenähnlichkeit auch darin, daß sie Gedanken zuweilen in verworrener Form zum Ausdruck bringt.
 Etwas Gutes zu trinken kann man leicht überall in Neu - Braunsfels bekommen. Man braucht nur einen Wasserkrahn aufzudrehen.
 Einen schroffen Gegensatz zu dem auch hierzulande lautgewordenen Lob russischer Zustände bildet die mangelnde Auswanderung von hier nach Rußland.

Viele sehnen sich nach vermeintlichen Vorzügen jenseits des Ozeans und überleben das Gute vor der eigenen Nase.
 Wir Zeitungsleute bewundern den Achtstundentag dermaßen, daß einige von uns jeden Tag anderthalb Achtstundentage arbeiten.
 Unzufriedenheit ist die Mutter des Fortschritts — zuweilen, ja — aber beständige Unzufriedenheit vergeudet unwiederbringliche Zeit, die zu Besseren verwendet werden könnte.
 Unzählige Steuervorlagen werden in der Legislatur eingereicht. Will man damit die Aufmerksamkeit von den haarsträubenden Missetaten unseres Steuerrechts ablenken, die leicht beseitigt werden könnten?
 Der Senat und das Repräsentantenhaus können sich wieder einmal nicht einigen; dieser möchte die Produktion mit 2% besteuern, jenes mit 3%. Bisher trockener Vohrlöcher brauchen wenigstens darüber keinen Schlaf zu verlieren.
 Das Repräsentantenhaus der Legislatur wünscht eine Staatseinkommensteuer von einem Fünftel des Betrages der Bundeseinkommensteuer aufzulegen, doch dürfte der Steuerzahler dann seine an den Staat entrichtete Advalorem - Steuer von dem

Betrage der Staatseinkommensteuer abziehen. Wir zerbrechen uns den Kopf darüber, wieviel einige von uns dabei vom Staate heraufstiegen würden.
 Es scheint wenig Aussicht vorhanden zu sein, daß die Legislatur etwas gegen die bei den verschiedenen Counties im Staate nachweisbare Ungleichmäßigkeit in der Steuereinschätzung unternimmt. Das einzige Mittel ist dann, daß die County-Behörden in den Counties, die wie Comal County, mehr als ihren gerechten Anteil an Staatssteuern bezahlen, das "Auffehlment" heruntersetzen. Gibt es irgend einen gerechten oder vernünftigen Grund, weshalb Comal County, Davis County, Bexar County, oder irgend ein anderes County für Staatszwecke im Verhältnis höher besteuert werden sollte, als die reichen, großen Counties in Nordtexas? Die Konstitution schreibt ausdrücklich das Gegenteil vor und wenn die Legislatur da ihre Pflicht nicht thut, dann sollten die Commissioners' Courts dafür sorgen, daß diese Ungerechtigkeit nicht fortbestehe.

- | | |
|------------------------------|-----|
| 2. Rud. Adernann, Kirby | 124 |
| 3. Frank Jey, P. O. | 124 |
| 4. Alb. Heimer, S. B. | 123 |
| 5. Emil Jey, S. B. | 123 |
| 6. Con. Ehrler, S. B. | 123 |
| 7. Rud. Pape, Ger. | 122 |
| 8. Paul Diez, M. B. | 122 |
| 9. Fritz Haag, Selma | 122 |
| 10. Walter Hoffmann, Selma | 122 |
| 11. Arno Knibbe, S. B. | 122 |
| 12. Albert Haag, Selma | 122 |
| 13. Fred. Großer, P. B. | 122 |
| 14. Aug. Hartmann, Kirby | 121 |
| 15. Wm. Bergemann, N. B. | 121 |
| 16. Rud. Brecher, S. B. | 121 |
| 17. Phil. Nidel | 121 |
| 18. Edwin Friesenbahn, P. B. | 121 |
| 19. Anton Friesenbahn, P. B. | 121 |
| 20. Harry Albrecht, Selma | 121 |
| 21. F. S. Haacker, Kirby | 121 |
| 22. S. W. Diez, M. B. | 121 |
| 23. A. W. Kneupper, Selma | 121 |
| 24. Harry Knibbe, S. B. | 121 |
| 25. Walter Markwardt | 121 |
| 26. Emil Sahn Selma | 121 |
| 27. Louis Bergmann | 121 |
| 28. A. C. Friesenbahn Selma | 121 |
| 29. Aug. Schmidt, West End | 121 |
| 30. Theo. Kneupper, Selma | 120 |

Spezial-Verkauf
 von
Seerucker-Anzügen
\$5.98
EIBAND & FISCHER

Green Stockings
 Gegeben von der
 Graduierenden Klasse 1923 der Neu - Braunsfelder Hochschule im
Hochschul - Gebäude
Freitag, den 25. Mai,
 8 Uhr abends
 Allgemeiner Eintritt 25c und 50c. Sitze können reserviert werden für 25c extra Donnerstag Morgen 9 Uhr, den 24. Mai, in Richters Apotheke.
 Produced by special arrangement with Samuel French, New York.

Lothales.
 † Herr Carl Alves hat als Schatzmeister des Gegenseitigen Feuerversicherungsvereins \$1500 an Herrn J. H. Mulander von San Marcos ausbezahlt, dem am 1. April ein Wohnhaus abgebrannt ist. Ferner bezahlte Herr Alves \$25 an die Daventport Schulgemeinde aus für Brandschaden an der Lehrwohnung.
 † Die "Pittsburg Plate Glass" - Fabrikballspieler von San Antonio wurden hier am Sonntag von den Neu - Braunsfelder "Tigers" mit einem Score von 11 gegen 2 besiegt.
 † Im Hause seiner Schwester und seines Schwagers, Herrn und Frau Walter Sippel, starb am Samstag, den 5. Mai, ganz unerwartet am Herzschlag Herr Henry Plumeyer, Sohn unseres Mitbürgers Herrn Otto Plumeyer. Der noch in den besten Jahren sich Befindende wurde geboren am 12. August 1886 an der York's Creek, verlebte aber seine Kinder- und Jugendjahre in unserer Stadt, woselbst seine Eltern ihm sowohl eine gediegene Schulbildung, als auch christliche Erziehung hatten angedeihen lassen. In die Jünglingsjahre eingetreten, erlernte er in St. Louis den Beruf eines Plumbers, und er hatte es darin zur seltenen Vollkommenheit gebracht. Während des Krieges kamen seine gewiß nicht unbedeutenden Leistungen unserer Regierung zu gute, die ihn in Charleston, South Carolina, stationiert hatte. Kurz vor Weihnachten kam er in seine alte Heimat zurück und fand in seinem Beruf auch bald einträgliche Beschäftigung. Zur Zeit seines unerwarteten Ablebens hatte er mehrere Kontrakte übernommen. In die Ehe war er im Jahre 1913 mit Fräulein Annie Chastain getreten, die ihm 2 Kinder schenkte, von denen jedoch eines eine frühe Beute des Todes wurde. Der Verlebte wurde in den besten Jahren, im Alter von 36 Jahren, 8 Monaten und 23 Tagen, vom unerbittlichen Tode hinweggerafft. Seine treue Leibesbühle wurde am Sonntag Nachmittag unter zahlreicher Beteiligung auf dem Comalstädter Friedhofe unter Leitung von Pastor Wornhinweg zur letzten Ruhe gebettet. Die Modern Woodmen-Loge, der der Dahingeshedene gliedlich angehörte, beteiligte sich in corpore, und Herr W. S. Meyer verlas das Ritual. Leider konnte seine Gattin nicht der Beerdigung beiwohnen, da man sich nicht frühzeitig genug mit ihr in Verbindung setzen konnte und sie momentan in Canton, Ohio weilt. Die trauernden Hinterbliebenen sind die Gattin, ein Söhnlein, Henry Plumeyer, von 11 Jahren, der Vater, 3 Brüder, die Herrn Alvin, Erhard und Harry Plumeyer, eine Schwester, Frau Walter Sippel, und zahlreiche Verwandte und Freunde.
 † Herr Herrn Haag, Sekretär des Selma Schützenvereins, war so freundlich, der Neu - Braunsfelder Zeitung das Ergebnis des von seinem Verein veranstalteten Preis- und Team - Schießens einzufenden.
 Preisschießen, aufgelegt.

Special
 für Freitag und Samstag,
 11. und 12. Mai.
 Alle 25c Gingham für 17 1/2c
Curt Linnartz,
 Phone 455.

Abendunterhaltung
 in der
Schumannsviller Halle
 gegeben vom Schumannsviller Gemischten Chor
 am Samstag, den 19. Mai
 Zur Aufführung kommt
Eine Bauerhochzeit im Gebirge
 v. Legou
 Ein heiteres Singpiel für Gemischten Chor und Soli mit Tanz und Pianobegleitung.
 Anfang 8 Uhr abends. Eintritt 35c und 20c. Hinterher 15c für Alle, die Eintritt bezahlt haben, frei, für Andere 25c.
 Freundlich ladet ein
Schumannsviller Gemischter Chor.

Zu verkaufen.
 50 Acker Land nahe der Stadtgrenze.
 32 A. Fr. Koepfer.

Verlangt.
 Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und um bei der Pflege der Kinder zu helfen; kein Waschen. Gutes Heim. C. C. Wade, San Marcos. 33 2

Billig, billig!
 Zu verkaufen, eine Fairbanks Motor 6 H. P. Gas Engine.
 1 Dodge Touring Car \$225.00
 1 Ford Touring Car \$110.00
 Gerlich Auto Co.

Billig zu verkaufen.
 Kleiner Esdur - Wagh, "high" und "low pitch", in sehr gutem Zustande. Nachfragen bei Albert Kirchner, P. O. Box 94, Neu - Braunsfels. Diese Anzeige erscheint nur einmal. 1

Lehrer gesucht
 für die Sorrel Creek - Schule. Neun Monate Schule. Man wende sich an die Trustees Fritz Schel, Albert Bersdorfer, Max Linnartz, Hancock, Texas. 33 tf.

Zu verkaufen.
 Ein zweiter Hand McCormick Grain Binder mit einem sechs Fuß Messer. So gut wie neu. Albert Ohlendorf, Lochhart, Texas. 33 2

Billig
 zu verkaufen, Gepann Efel mit Geschirr und Wagen.
 Hugo Reine, Neu-Braunsfels.

Tentonia Farmersvereins-Versammlung
 wird Sonntag, den 20. Mai stattfinden, anstatt den 13. Herbstausstellung kommt zur Besprechung. Zahlreicher Besuch sehr erwünscht. 33 2

Gründungsfeier
 der
Schuchard Loge No. 181, O. D. F. S.
Sonntag, den 20. Mai 1925
 wird die Schuchard Loge No. 181, O. D. F. S., den Tag ihres 25jährigen Bestehens feierlich begehen in der
Echo Halle
 und es sind die Nachbar - Logen, sowie Freunde ersucht, sich daran zu beteiligen. Anfang 3 Uhr nachmittags. Konzert, Gesang vom "Echo", Ansprachen von Großbeamten u. s. w.
 Abends von 8 Uhr an Ball; Eintritt zu demselben für Herren \$1.00. Es wird ersucht Essen mitzubringen, für Kaffee wird gelorgt.
 Das Comite.

New Braunfels Junk Co.
 Wir haben soeben ein Junk - Geschäft eröffnet und kaufen altes Eisen, alle Sorten Metall, Lampen, Knochen, Magazine, alle Sorten Papier, Inner Tubes, sowie auch alte Automobile.
 Wir bezahlen gute Preise für Alles.
Neben der Feuer - Station
Neu - Braunsfels, Texas

Maifest
 des
Germania Farmer-Vereins zu Anhalt
Sonntag, den 15. Mai
 Für gutes Essen, Trinken und Musik ist bestens gesorgt. Auch können Gegenstände wie Hüte, Mäntel u. s. w. gegen ein kleines Entgelt aufbewahrt werden. Freundlich ladet ein
 Der Verein.

Farmer!
 Samstag, den 12. Mai 1925, nachmittags 2 Uhr im Courthouse, Vortrag von J. W. S. Hall, Sekretär der Farm Bureau Cotton Association. Herr Hall wird den "Marketing Contract" erklären.
 Alle Farmer sollten nicht versäumen, diesen interessanten Vortrag zu hören.
Kommt Alle!
Comal County Farm Bureau

Großes Männer-Preisegeln
 bei
Rogers Ranch
Sonntag, den 20. Mai
 Freundlich ladet ein
Rogers Ranch Regal - Verein.

Jetzt eröffnet!
Keienburg Restaurant
San Antonio-Strasse, Neu-Braunsfels
 Ein allen neuzeitlichen Anforderungen entsprechendes Lokal. Alle modernen Bequemlichkeiten. Ruhezimmer für Damen. Auskunft über Wege für das reisende Publikum.

Zu verkaufen.
 50 Acker Land nahe der Stadtgrenze.
 32 A. Fr. Koepfer.

Verlangt.
 Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und um bei der Pflege der Kinder zu helfen; kein Waschen. Gutes Heim. C. C. Wade, San Marcos. 33 2

Billig, billig!
 Zu verkaufen, eine Fairbanks Motor 6 H. P. Gas Engine.
 1 Dodge Touring Car \$225.00
 1 Ford Touring Car \$110.00
 Gerlich Auto Co.

Billig zu verkaufen.
 Kleiner Esdur - Wagh, "high" und "low pitch", in sehr gutem Zustande. Nachfragen bei Albert Kirchner, P. O. Box 94, Neu - Braunsfels. Diese Anzeige erscheint nur einmal. 1

Lehrer gesucht
 für die Sorrel Creek - Schule. Neun Monate Schule. Man wende sich an die Trustees Fritz Schel, Albert Bersdorfer, Max Linnartz, Hancock, Texas. 33 tf.

Zu verkaufen.
 Ein zweiter Hand McCormick Grain Binder mit einem sechs Fuß Messer. So gut wie neu. Albert Ohlendorf, Lochhart, Texas. 33 2

Billig
 zu verkaufen, Gepann Efel mit Geschirr und Wagen.
 Hugo Reine, Neu-Braunsfels.

Tentonia Farmersvereins-Versammlung
 wird Sonntag, den 20. Mai stattfinden, anstatt den 13. Herbstausstellung kommt zur Besprechung. Zahlreicher Besuch sehr erwünscht. 33 2

Jetzt eröffnet!
Keienburg Restaurant
San Antonio-Strasse, Neu-Braunsfels
 Ein allen neuzeitlichen Anforderungen entsprechendes Lokal. Alle modernen Bequemlichkeiten. Ruhezimmer für Damen. Auskunft über Wege für das reisende Publikum.

Lokales.

† Herr W. B. Schulz, der stets freundliche und zuvorkommende Schachmeister der „Planters & Merchants Mills“, nahm dieser Tage im Vorüberfahren als Ballast für seine Buick den Schriftleiter mit, der diese Gelegenheit, sich über die neuesten Fortschritte im Bau der großen Baumwollfabrik zu informieren und sich mit dem Ingenieur der Gesellschaft, Herrn Worcester, und dem Präsidenten, Major Ranfopfer, unterhalten zu können, sehr schätzte. In dem Hauptgebäude waren die Arbeiter mit dem Regen der Hartholzböden beschäftigt. Die zahlreichen großen Fenster sind alle an Ort und Stelle. Das Anstreichen des Gebäudes wird mit Luftdruckmaschinen vorgenommen; es geht sehr viel schneller als mit Hand und Pinsel, die Farbe wird tiefer in die Poren eingetrieben und der Anstrich hält infolgedessen länger. Die großen Turbinen sind zum Einsetzen bereit. Eine starke, große Brücke mußte nach dem oberen Stockwerk der Kraftstation gebaut werden, um die riesigen Kraftzeuger (Generators) hinüberzuschaffen; diese werden so an der Turbinenachse angebracht, daß die Wasserkraft mit möglichst geringem Verlust in Elektrizität umgewandelt wird. Jede Spinn- und Webmaschine wird mit ihrem eigenen elektrischen Motor versehen sein. Bald wird dieses Riesenwerk im Betrieb sein. Da die Guadalupe und der Comal jetzt vom Damm bis zu der Brücke in der Gartenstraße schiffbar sind, zieht man den Plan in Erwägung, die in der Stadt wohnenden Arbeiter mittels eines Motorbootes bei jeder Brücke zur Arbeit abzuholen und sie mit dem Boote wieder zurückzubringen. In der Umgebung der Fabrik ist viel gebaut worden. Wenn erst einmal die Spindeln surren, wird die Nachfrage nach Wohnhäusern noch größer, als sie jetzt schon ist. Mit der Vollendung dieser Fabrik wird Neu-Braunfels als Industriort an der Spitze der Städte seiner Größe im Süden stehen.

† Supr. R. S. Marrs hatte dem Schulrat bereits vor Monaten mitgeteilt, daß er sich um die Wiederwahl nicht bewerben würde. Herr Marrs hat zehn Jahre lang als Lehrer und Superintendent dem Schuldistrikt treu gedient und unter schwierigen Verhältnissen die Schulen hier auf ihrer Höhe gehalten. Herr Marrs und Frau Marrs nahmen regen Anteil an öffentlichen Angelegenheiten hier und haben mühevoll Comite-Pflichten stets bereitwillig übernommen und gewissenhaft erfüllt. Für nächstes Jahr hat Herr Marrs die Superintendentenstelle in Marble Falls angenommen. Marble Falls, obgleich viel kleiner als Neu-Braunfels, bezahlt seinem Schulsuperintendenten \$700 mehr, als wir hier letztes Jahr bezahlen konnten, und das Leben ist dort billiger.

† Herr Hermann Dittmar liest in der Neu-Braunfels Zeitung mit großem Interesse die Berichte des Viberacher Kaufmannes Heinrich Ostermayer über dessen Reise nach Texas in den Jahren 1848 und 1849, und zwar besonders auch deshalb, weil Herrn Dittmars Eltern, Herr Louis Dittmar und Frau, auf demselben Segelschiffe herüberkamen. Herrn Dittmars Vater hat oft von dem in einer der letzten Fortsetzungen dieser Berichte erwähnten Zwischenfall erzählt, bei dem ein Boot umschlug und der Kapitän, drei Passagiere und zwei Matrosen bei hohem Wellengang nur mit knapper Not gerettet werden konnten. Mit denselben Schiffe kamen auch wie uns Herr Dittmar mitteilt, die Familie Elmendorf — ein Sohn war später Bürgermeister von San Antonio — nach Texas, der später als Jäger berühmtgewordene Herr Dofsch, und die Schwiegereltern von Capt. J. Gieseler, Herr Groos und Frau nebst Familie.

† Herr Joe Reiningger, der das große Schulgebäude so blühend in Ordnung hält, daß alle Besucher sich darüber freuen, ist vom Schulrat als Sanitor für das kommende Schuljahr wiedergewählt worden. „Joe“ steht in hohem Ansehen bei Lehrern und Schülern und Neu-Braunfels ist zu beglückwünschen, daß sein schönes Schuleigentum so guten Händen anvertraut ist.

† In der hiesigen deutsch-protestantischen Kirche wird am kommenden Sonntag zu Ehren des Muttertages ein besonderes Festprogramm zur Aufführung kommen. Am 20. Mai, als am Pfingstfest, wird in Verbindung mit dem Festgottesdienst das h. Abendmahl ausgeteilt werden. Und am Pfingstmontag Abend wird unter den Auspicien des Frauenvereins eine musikalische Abendunterhaltung gegeben werden. Der Erlös soll dem Orgelfond zugute kommen.

† Herr Rudolph Hoffmann Jr. und seine Ehegattin Alma, geb. Staats liehen am letzten Sonntag in der Kirche ihre Töchterlein von Pastor Mornhinweg taufen. Es erhielt die Namen: Belma Bertha Ethelka Hoffmann. Die Patben sind: Herr Eduard Staats, Herr Edgar Hoffmann, Frau Bertha Hoffmann und Frau Ethelka Hoffmann. Die lieben

Eltern des Täuflings luden die Taufgäste in ihr Heim zum Taufschmaus ein und ein recht angenehmer Nachmittag wurde verlebt.

† Am Dienstag kurz nach 11 Uhr vormittags wurde die Feuerwehr herausgerufen. Der Rauch einer Lokomotive scheint Anlaß zu einem falschen Alarm gegeben zu haben.

† Middling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: Dallas 24.65, Galveston 25 1/2, Houston 25.15. Good ordinary 22.90 bis 23 3/4, middling fair 25.65 bis 26.48.

† Frau Margarethe Kneupper, früher lange Jahre in Comal County wohnhaft, ist am Sonntag Nachmittag im hohen Alter von 91 Jahren im Hause ihres Schwiegerjohnes und ihrer Tochter, Herrn Dillmann Werfels und Frau, c. der Helotes in Bexar County gestorben. Die Verstorbene war in Deutschland geboren und kam schon vor 70 Jahren nach Texas; sie und ihr vor ungefähr 18 Jahren verschiedener Gatte Herr Adam Kneupper gehörten mit zu den ersten Ansiedlern im westlichen Teile unseres Countys. Frau Kneupper hinterläßt einen Sohn, Herrn Wm. Kneupper von Wetmore # 1; drei Töchter, Frau Maria Ren von Van Naut, Frau Margarethe Fiedler von Friedricksburg, und Frau Anna Werfels von Helotes; 23 Enkel, 26 Urenkel und viele andere Verwandte.

† Bei Herrn Harry Proke und Frau geb. Krause ist ein Töchterlein angekommen.

† Unser liebster jährlicher Willinery-Verkauf ist jetzt im Gange. Jeder Gut im Hause reduziert. Suchen Sie sich Ihren Gut jetzt aus, da die Auswahl noch groß ist.
D. L. Pfanstiel.

† Sehen Sie sich den Case Cultivator an — der beste im Markt.
32 2 Faust & Co.

† Soeben erhalten: Sehr schöne Singhams und Percals, und Nancy Groceries. Freie Ablieferung in der Stadt.
New Braunfels Cash Store
Zeltner & Jostes

† Freitag und Samstag wird ein Mann von der Fabrik hier sein, um unsere

Rock Island Cultivators zu demonstrieren. Alle Farmer sind freudlichst eingeladen.

Consolidated Mercantile Co.
† Vollständige Auswahl Buggies, Surreys, Wagen, Geschirre und Sättel bei E. Heidemeier Co.

† Wollen Sie einen Acker-Wagen, Selbstbinder, eine Grasmäschine, einen Rechen oder Kultivator kaufen? Kommen Sie zu
32 2 Faust & Co.

† Notiz.
Dem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich das unter dem Namen

COMAL MARBLE WORKS bekannte Grabsteingeschäft meines verstorbenen Vaters Herrn Adolph Sinnmann in derselben Weise weiterführen werde. Die Leute ersparen bei mir die Agenten-Prozente. Grabsteine gereinigt unter Garantie.
Herr Adolph Sinnmann.

† Unsere Preise auf Männer-, Junge Männer- und Knaben-Anzüge sind billiger, als irgendwo.
32 2 Faust & Co.

† Unser liebster jährlicher Willinery-Verkauf ist jetzt im Gange. Jeder Gut im Hause reduziert. Suchen Sie sich Ihren Gut jetzt aus, da die Auswahl noch groß ist.
D. L. Pfanstiel.

† Sie brauchen nicht zu warten, bis Sie zur Stadt kommen, um Ihre Schuhe reparieren zu lassen. Schicken Sie uns dieselben mit Parcel Post; wir reparieren sie und schicken sie binnen zwei Tagen zurück. J. W. Reinharder, 305 Castell-Strasse Neu-Braunfels, Texas.

† Gute gebrauchte Buggies zu verkaufen bei E. Heidemeier Co. †

† Große Auswahl Schuhe — jedes Paar garantiert.
32 2 Faust & Co.

† Lawn Mowers werden scharf gemacht, Rubber Tires aufgeblasen, auch an Babywagen, bei
J. Schwandt.

† Auto Tops, Sitzüberzüge, und Reparaturen an Auto und Buggy
Tops bei E. Heidemeier Co. †

† Dr. F. C. Suchs von Austin, Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden und Arpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels und wird Samstag, den 12. Mai im Prinz Solms Hotel sein.



Neue Sommer-Anzüge

Besuchen Sie unsere schöne Auswahl von Tropical Worstedes, Palm Beach, und Corvaine Seersucker Anzügen, geschneidert bei

Hart Schaffner & Marx

und
Clothcraft

und sparen Sie Ihr Geld.

Jacob Schmidt & Son

Das Heim von Hart Schaffner & Marx Kleidung
Neu-Braunfels, Texas

Räumungs-Ausverkauf

— von —

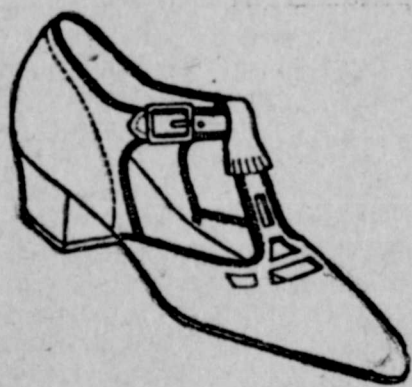
O. L. Pfanstiels Warenvorrat

Alle, die diesen Ausverkauf, der in f. Hampe's Store-Gebäude neben Ed. Naegelins Bäckerei stattfindet, besucht haben, waren überzeugt von den hier zu findenden Werten und haben liberal eingekauft.

Die Auswahl ist noch vollständig. Es wird sich für Sie lohnen, zu kommen und zu sehen. Sie sparen 50c am Dollar.

f. Hampe's Store-Gebäude

Seguin-Strasse, neben Ed. Naegelins Bäckerei.



Obige Abbildung repräsentiert die
"King Tut" Sandale

und diese ist nur eine aus einer großen Anzahl „Styles“ der in dieser Saison so beliebten „Grecian Dress Sandals“. Diese Sandalen kommen in Weiß und Farben.

Wir lenken die besondere Aufmerksamkeit der Mädchen der Graduierten Klasse auf die schönen Styles in weißen Kid Pumps, in „cut out“ und „strap patterns“, mit hohen und niedrigen Absätzen.

Da diese kommende Saison Weiß eine Modefarbe sein wird, in Kid sowohl wie in Canvas, in Sport- und Dress-Fußbekleidung, wird es die Damen interessieren zu vernehmen, daß unser Vorrat von weißen Slippers groß ist und daß unsere Styles sehr schön sind.

Wir laden Sie herzlich ein bei uns vorzusprechen und sich diese Schuhe zeigen zu lassen.

Eiband & Fischer

Ankündigung.

Werde Montag, 21. Mai in Neu-Braunfels eine Schule für Unterricht in Kleidermachen und in Willinery eröffnen. Zwei Wochen. Jeder Kursus \$5.00. Vollständiger Kursus im Nähen und Kleidermachen, geeignet für Solche, die zuhause nähen, Berufsnäherinnen und Geschäftsfrauen. Gründliche, logische Unterweisung für Anfängerinnen. Nach Beendigung des Kursus werden Sie ein Kleid und drei Hüte haben, wenn Sie es wünschen. Unter persönlicher Aufsicht von R. Rosa Wellborn. Technisch geschult. Ueber Richters Apotheke. 1

Fleischgeschäft von F. J. Schumann

Händler in
frischen und geräuchernten Fleischwaren
Selbstgeräuchernte Schinken, Speck, geräucherntes Rindfleisch, reines Schweinefett. Die besten frischen Fleischsorten in der Stadt. Besondere Aufmerksamkeit wird Telefonbestellungen gewidmet.
Freie Ablieferung
Barbecue und heiße Würst jeden Mittwoch und Samstag
Telephon 387
Wir haben das Beste

In den Red River - Sümpfen.

Erzählung aus der Reconstruktionszeit nach dem Bürgerkrieg.

Von Friedrich Gerstäcker.

(Fortsetzung.)

„Dann laßt sie die Knochen abtragen, wie es Hunden zukommt,“ brumnte finstler der Südländer — der andere aber schüttelte mit dem Kopfe. „Nein,“ sagte er, „wir haben Ueberfluß, und da soll kein anderer daneben darben, und wenn es ein Nigger wäre. Hier, du Alte, komm einmal her — da — das ist für Euch — habt Ihr Salz?“

„Nicht ein Korn mehr, Massa,“ stöhnte die alte Frau — „schon seit Monaten.“

„Goda, Mills — wie steht's mit unserem Salz? Können wir der Alten ein wenig abgeben?“

„Denke ja, wenn's nicht zu lange dauert, bis wir wieder frisches kriegen.“

„Ihr seid ja verdammt jartführend mit dem Gefindel,“ sagte Cornhill finstler — „habt Ihr das in Alabama gelernt?“ und wieder warf er einen mißtrauischen Blick über die ganze Truppe. Bradshaw aber achtete gar nicht auf ihn. „Es sind doch immer Menschen,“ sagte er und gierig fielen indes die Unglücklichen über das Fleisch her, an dem sie doch, nach langer, schwerer Zeit, wieder einmal in so ordentliche Mahlzeit halten konnten.

Wieder setzte jetzt der Regen ein, aber was kümmerte das die Reisenden! Sie befanden sich unter Dach und Fach mit genügenden Lebensmitteln, um hier im schlimmsten Fall Tage auszuhalten. Das dritte Stück Wild war noch ebenfalls eingekauft worden, und bei einem knisternden Feuer in der Küche verbrachten sie unter Lachen und Plaudern den Abend. Bradshaw hatte sich übrigens den Kameraden angeschlossen, da ihm die Gesellschaft des Pflanzers einestheils nicht gefiel, und er selber auch nicht den Verdacht in ihm wecken wollte, der Führer oder Befehlshaber einer ihm untergeordneten Truppe zu sein. Er traute dem Burischen nicht, und die Art und Weise, wie er die unglücklichen Menschen behandelte, die doch nur für ihn den größten Teil seines Lebens gearbeitet, gefiel ihm ebensowenig. Daß der Pflanze übrigens die Jankees haßte, verdachte er ihm nicht. — Lieber Gott, das war leicht erklärlich, denn durch die Freisprechung der Sklaven hatten sie ihn ruiniert, sie durften eben keine Liebe erwarten, wo sie daß gefaßt — und erwarteten sie nicht. Das bittere Gefühl der Demütigung und eigenen Verlustes mußte erst der Zeit weichen, und einer späteren Generation blieb es vorbehalten, die jetzt noch frischen und blutenden Wunden zu heilen und vernarben zu lassen.

2. Unterwegs.

Die Nacht verging ruhig — die Leute, an Strazaden gewöhnt, schliefen hier in ihren wollenen Decken und auf dem harten Boden so sanft, als ob sie in den weichen Betten gelegen hätten, und mit der Morgenandammerung, denn der Himmel hatte sich wieder aufgehellt, waren auch schon zwei von ihnen draußen, um die Pferde einzutreiben, während die anderen daran gingen, das Frühstück für die ganze Truppe herzustellen.

Bradshaw war durch den Hof gegangen, um dort noch vielleicht etwas alten Bast oder Seile zu finden, mit denen sie das Wildbret, das sie mitnehmen wollten, hinten auf ihre Sättel anschnüren konnten. Als er an der einen Stütze vorbeiführte, sah er die alte Negerin vorn darin sitzen und wollte eben mit einem schlüchtigen Witz vorüber, als er bemerkte, daß ihm diese rasi, aber geheimnisvoll zuwinkte.

„Nun, alte Frau,“ lachte er, indem er aber doch vor der Tür stehen blieb — „was ist's? Habt Ihr mir was zu sagen?“

„Kommt herein!“ flüsterte aber die Alte — „Massa laßt's nicht, daß wir mit Wultras reden.“

„Er kann es Euch nicht mehr verbieten.“

„Kommt herein,“ hat aber noch-

mals die Alte — „Ihr geht fort, und wir bleiben hier, weil wir alt und schwach sind und nicht fort können. Er behandelt uns so so schlecht, kommt herein!“

„Und was wollt ihr von mir,“ sagte Bradshaw, indem er aber doch ihrer Aufforderung Folge leistete — „ein Stück Tabak? Ich bin selber knapp damit, aber da ist noch ein Stückchen, da stopft Euch eine Pfeife.“

Die Alte griff gierig nach dem so lang entbehrten Genuß, aber sagte zugleich des jungen Mannes Hand und sagte dabei leise und scheu: „Gott vergelt's! Aber was anderes wollt ich Euch sagen, und viel Zeit bleibt mir nicht, denn Massa spielt überall umher und kann jeden Augenblick kommen. Wist Ihr noch, wovon Ihr gestern mit Massa sprach?“

„Gestern? Ja, du lieber Gott, ich habe viel mit ihm gesprochen.“

„Aber von der Häuberbande — wist Ihr nicht?“

„Von der Häuberbande?“ rief Bradshaw, aufmerksamer werdend.

„Wit — nicht so laut,“ warnte aber die Alte, „braucht niemand zu wissen, von was wir hier reden —“

„Wist Ihr die Häuber?“

Bradshaw sah ihr einen Moment überaus und unerschrocken in das zu tausendmalen gezogene Antlitz, in die kleinen schwarzen, aber lebhaft zwitternden Augen — aber von der Frau hatte er keinen Verrat zu fürchten, so viel fühlte er im Nu, und rasch entschlossen mit dem Kopfe nickend, erwiderte er: Ja — wist Ihr von ihnen?“

Die Alte antwortete nicht gleich. Wie eine Schlange glitt sie zur Tür und steckte den Kopf hinaus — aber die Luft war noch rein — sie konnte niemanden erkennen, und sich jetzt zu dem jungen Manne wendend, flüsterte sie mit rascher, aber immer noch vorsichtig gedämpfter Stimme: „Ja!“

„Und wo sind sie?“ fragte Bradshaw und war nicht mehr imlande, das Interesse zu verbergen, das er an der Antwort nahm.

„Sie?“ sagte die Alte verächtlich — „Massa liagt, wenn er meint, daß es hundert wären — ein Mann ist's — ein böser, starker, blutiger Mann, und meinen Sohn hat er auch erschlagen — des Himmels Fluch über ihn —“

„Und wo haust er?“ fragte Bradshaw rasch, denn jetzt fürchtete er selber eine Störung.

„Nicht weit von hier,“ flüsterte aber die Frau zurück — „in einer Stunde könnt Ihr's bequem reiten — mein Enkel soll Euch führen, der Anabe, der gestern mit der Wännern auf der Jagd war — aber er muß zurück, wenn Ihr in die Nähe kommt. Er mordet alle Neger und Jankees —“

„Wir sind aber elf Mann —“

„Wenn ihr alle geht, findet ihr ihn nie,“ mahnte die Frau — „der Teufel hilft ihn, und er ist schlau wie ein Panther.“

„Aber wird dein Massa den Jungen mitlassen?“

„Wann geht ihr fort?“

„In einer halben Stunde etwa.“

„Er soll draußen eurer harren —“

„Er soll draußen eurer harren —“

„Er soll draußen eurer harren —“

„Er soll draußen eurer harren —“

„Er soll draußen eurer harren —“

„Er soll draußen eurer harren —“

„Er soll draußen eurer harren —“

„Er soll draußen eurer harren —“

es führt nur ein Weg ins Innere, den Ihr allein nehmen könnt.“

„Euch geht's schlecht hier, Mütterchen,“ sagte Bradshaw, indem er den Blick in dem öden, trostlosen Raum umherwarf.

„Daß weiß Gott, daß es uns schlecht geht,“ stöhnte die alte Frau, „und ein tiefer Seufzer hob ihre Brust, „und wenn nicht mein Enkelkind bei mir geblieben wäre, läg ich jetzt schon verhungert in der kalten Erde.“

„Der weiße Teufel hat mir den Sohn gemordet, den einzigen Sohn, und ich altes, unglückliches Geschöpf kann jetzt nicht leben und nicht sterben.“

Bradshaw griff in die Tasche. „Kommt Ihr für Geld hier irgend was bekommen?“ fragte er dabei.

„Wenn der Junge zum Red River köuft,“ sagte die Alte, „verkauft uns der Mann da drüben Mais — aber wer von uns allen hat auch nur einen Cent im Vermögen!“

„Hier ist vorderhand ein Silberdollar,“ sagte der junge Mann, „finde ich den Verbrecher, so nehme ich Euch mit hinüber nach Little Rock, wo Ihr Hilfe finden könnt — da — lauft Euch Lebensmittel dafür — es kommen auch einmal wieder bessere Zeiten.“

„O Gott vergelt Euch, was Ihr an mir armen alten Frau tut!“ rief die Alte, und die Tränen stürzten ihr aus den Augen. Sie verstaubte auch Bradshaws Hand zu fassen, dieser zog sie aber rasch zurück und wollte eben die Stütze verlassen, als eine andere Gestalt die Tür verdundelte. Es war Cornhill, der sich aber der Begegnung nicht besonders zu freuen schien und mit finstren Blicken den Weisen betrachtete.

„Ihr lücht Euch eine wunderliche Unterhaltung, Fremder,“ sagte er mit zusammengezogenen Brauen. „Wenn Ihr wirklich aus Alabama seid, müßt ihr doch wissen, daß man das auf den Plantagen sonst nicht eben besonders gern sah.“

„Lieber Gott,“ sagte Bradshaw lächelnd, „die Zeiten haben sich in den letzten Jahren so geändert, daß man der alten guten Sitten fast ganz entwöhnt geworden ist. Der Alte hier geht's aber schlecht, und ich gab ihr etwas Geld.“

„Und verdienen das die Bestien?“ fragte Cornhill mit zusammengebissenen Zähnen.

„Nun, Mütter,“ meinte Bradshaw, „die Alte hat nicht mitagiert, darauf könnt Ihr Euch verlassen. Ihr ist auch die Freiheit kein gewonnenes Gut, sondern eine unverdiente Strafe. Doch wir müssen unser Frühstück essen,“ unterbrach er sich selber, indem er mit Cornhill über den Hof zurückschritt, „und dann aufbrechen. Das Wetter hat sich aufgeklärt, und ich möchte aus den Red River - Sümpfen hinauskommen und hohes Land erreichen, ehe der Fluß wieder steigt und die ganze Niederung unter Wasser setzt. Es wird so nah und schwammig genug im Wald draußer sein, und eine gebettete Straße finden wir wohl außerdem nicht.“

„Es führt ein ziemlich betretener und auch hier und da an den Wänden gemarkter Pfad nach Südwesten zu,“ sagte der Pflanze, noch immer nicht

in bester Laune — „Ihr könnt ihn nicht gut fehlen — und wenn auch — Ihr seid an den Wald gewöhnt, und an Beritten ist doch nicht zu denken.“

„Nein,“ lachte Bradshaw, „das allerdings nicht — aber wollt Ihr mit uns frühstücken, Sir?“

„Danke Euch,“ lehnte Cornhill die Einladung ab — „ich habe schon meinen Kaffee getrunken und esse erst später,“ und ohne sich weiter um die eben nicht besonders willkommenen Gäste zu kümmern, schritt er in seine eigene Wohnung zurück.

Bradshaw ging indessen zu seinen Leuten hinüber und teilte ihnen in schlüchtigen Worten mit, welche Nachricht er eben erhalten. Sie befanden sich demnach unmittelbar vor ihrem Ziel, und alles schien sich leichter und rascher zu gestalten, als sie gehofft.

Nur Vorsicht mußten sie gebrauchen und sich vorher einen richtigen Feldzugsplan ausarbeiten. Das aber konnte kaum eher geschehen, als sie das Terrain selber erreichten, und je früher er sie dort hin kamen, desto besser. Die Leute machten sich auch mit bestem Willen über die satigen Stücke am Stecken gebretenen Wildbrets her: ihre kleinen Kaffeekannen, immer für drei Mann, führten sie außerdem bei sich. Die Pferde waren indessen ebenfalls eingetrieben und hatten die Nacht über in vortrefflicher Weide gestanden, so daß sie jetzt wohl einen längeren Ritt aushalten konnten, und etwa eine Stunde später sah der kleine Zug wieder im Sattel — aber nicht etwa kolonnenartig, sondern Bradshaw mitten zwischen seinen Leuten.

Cornhill war herausgekommen, um sie abreiten zu sehen. Die wenigen alten Negerinvaliden standen um sie her und dankten den Weisen mit tränenden Augen, denn diese hatten ihnen noch den halben, letzteingebrachten Hirsch geschenkt.

„Hallo, Sir!“ rief Bradshaw, als er ihn kommen sah — „die Hirschkenten hier möchten wir Ihnen für Unterkommen dalassen — das andere haben wir Ihren Leuten gegeben, denn die armen Teufel sehen verhungert genug aus — und nun — welche Richtung müssen wir nehmen, um den Pfad zu erreichen? Es liegt hier alles so wild durcheinander, daß man sich kaum zurechtfindet, bis man erst einmal außerhalb der Artipuren ist.“

„Wenn Ihr hier gerade hinausretet und Euch dann rechts haltet, könnt Ihr den Pfad nicht verfehlen — Ihr müßt nur darüber wegreten, denn besonders deutlich ist er hier in der Nähe nicht, weil ihn das Vieh früher zertraten hat.“

„Wenn ich euch nicht zu langsam gehe, Gemmen,“ sagte da die Alte, die ebenfalls herbeigehumpelt war, so will ich euch bis zum Pfad bringen.“

„Wo ist denn der Junge?“ rief Mr. Cornhill umhersehend — „wo steckt der Schlingel? — Ich brauche ihn.“

„Er ist hinausgegangen, Massa,“ sagte die alte Frau demütig, „um mir ein wenig Laub aus dem Walde zu holen, daß ich nicht mehr die Nacht auf der harten Erde zubringen brauche — er wird gewiß gleich wiederkommen — segne Eure Seele!“

Der Pflanze murrte ein paar Worte in den Bart, die nichts weniger als der Erwiderung eines Segens gleichen, dann wandte er sich ab und schritt, mit einem kurzen good bye gegen die Fremden, in das Haus zurück. Er war froh, die ihm unangenehmen Leute loszuwerden.

Der kleine Zug kümmerte sich indessen wenig genug um den mütterlichen Patron — sie hatten keinesgleichen oft genug im inneren Land gefunden und gönnten ihm seinen Groll — hatte er sich doch ein Recht dazu erworben. Langsam aber, die Tiere fest im Jügel, folgten sie der alten Negerin, die ihnen über das Grundstück voranschickte, bis sie in den Pfad trat, der hinein in das zum großen Teil noch wüste, wilde Land führte.

„So, Gemmen,“ sagte sie hier — „jetzt könnt ihr nicht mehr fehlen — die Fährten führen direkt hinüber in die Settlements, aber —“ setzte sie schon hinzu und warf selbst hier den Blick zurück, als ob sie fürchtete, daß ihr Massa sie belauschen könne —

„wenn ihr den Jungen draußen trefft und er euch den Weg gezeigt hat, schickt ihn zurück! Ich habe den Sohn durch jenen furchtbaren Menschen verloren, und wenn er mir den Entel auch tötet, so muß ich arme Frau rettungslos verderben.“

„Habt keine Furcht, Mütterchen,“ nickte ihr Bradshaw freundlich zu, „dem Jungen soll nichts geschehen, dafür bürge ich Euch mit meinem eigenen Leben. Und nun fort, Kameraden, denn mir fängt es an in den Gliedern zu zuden, daß wir erst einmal Arbeit bekommen,“ und nur mit einem kurzen Kopfnicken gegen die Negerin setzte er seinem Tier die Sporen ein, und fort flog der kleine Trupp über den waldigen Pfad, daß das gelbe, seit Jahren dort liegende Laub weit hinter ihnen ausstob.

Ein halbe Stunde mochten sie etwa so dahingetrabt sein, als Bradshaws Pferd plötzlich zur Seite flog, und zwar mit einem so unerwarteten Satz, daß der Reiter kaum den Sattel behaupten konnte. Vor ihnen aber, aus der Wurzel eines alten Baumes her aus, kroch ein kleines Negerbuckel, der so vertieft zwischen den dunklen braunen Ausläufern des Baumes gelegen, daß ihn selbst das geübte und scharfe Auge des Jägers nicht erkannt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Ein wandernder See.

Fast vor den Toren Wiens und in wenigen Bahnhunden bequem erreichbar befindet sich an der heutigen Grenze von Oesterreich und Ungarn ein See, der den Menschen schon sehr viele Rätsel aufgegeben hat. Es ist der Neufiedlersee, der von Zeit zu Zeit ein An- und Abschwellen seines Wasserstandes zeigt und bisweilen vollständig austrocknet. Prof. Halbfah aus Jena, ein hervorragender Sachverständiger auf diesem Gebiet hat den „wandernden See“ jetzt näher untersucht und erzählt von dieser eigentümlichen Naturerscheinung in „Reclams Universalium“. Man möchte es nicht glauben, daß dieser See, dessen imposante Wasserfläche kaum zu übersehen ist und den Umfang der drei größten oberbayerischen Seen weit übertrifft, bisweilen vollkommen von der Bildfläche verschwindet. Und doch ist dies tatsächlich der Fall. Um die Mitte des 13. Jahrhunderts sollen sogar sechs Dörfer an der Stelle des Sees gestanden haben, der sie dann bei seinem Wiederanschwellen unter seinen Fluten begrub. 1683 und 1738 soll er ebenfalls vollkommen ausgetrocknet gewesen sein, und sicher ist, daß im September 1868 Leute trockenen Fußes über das Seegebiet wanderten, schwere Fuhrwerke auf seinem Boden fuhrten und Korn und Weizen auf dem Seegrund gebaut wurden. Doch füllte er sich wieder in den nächsten Jahren allmählich und erreichte 1876 seinen normalen Wasserstand. Seitdem hat man zwar, besonders im Hochsommer, sehr niedrigen Wasserstand beobachtet, aber er ist nie wieder ausgetrocknet. Die ungarische Regierung hatte den Plan, den See künstlich auszutrocknen und die 330 Quadratkilometer seiner Fläche anzubauen. Aber der See besitzt auch als solcher seinen Wert, nicht nur durch die Fischerei und den Ertrag der ungeheuren Schilfbestände, sondern auch durch seinen Nutzen für den Weinbau, indem er dem Wein, der zu den besten Ungarns gehört, Luftfeuchtigkeit zuführt. Eine nennenswerte unterirdische Speisung oder Auszehrung des Sees findet nicht statt; das Steigen

und Fallen des Spiegels reguliert sich lediglich durch Niederschlag und offenen Zufluß bzw. Verdunstung. Und die „Wanderung“, sein Verschwinden und Wiedererscheinen, ist einfach durch Verminderung des Niederschlags bei großen Trockenperioden zu erklären.

Schlagfertig.

Der Major Knackstiesel und der Oberleutnant Eichelberg konnten sich durchaus nicht vertragen, und jeden Abend beim Schoppen hielten sie sich. Der Major war nervös, der Oberleutnant härenruhig, der Major konnte Hunde nicht ausstehen, der Oberleutnant liebte diese, und ganz besonders seinen langhaarigen großen Schäferhund Zoo, imig.

Eines Abends sitzen sie wieder „den Stammtisch rund“, wie Wusch so schön sagt; der gute Hund Zoo hat seinen Herrn getreulich begleitet und sich unter dem Tisch gelagert, zufällig in der Nähe des Herrn Majors. Dieser ärgert sich darüber und sagt zum Oberleutnant:

„Nehmen Sie doch Ihren greulichen Kötter von mir weg, Eichelberg! Weiß Gott, ich habe schon Mähe!“

„Worauf Eichelberg zu seinem Hund sagt:“

„Zoo, geh da weg. Herr Major hat Mähe!“

Der Major war platt und zog es nun doch vor, mit dem schlagfertigen Oberleutnant und dessen Hund einen Kompromißfrieden zu schließen.

Neue Bekanntmachung



Emma Lee Felder Heilerin durch Gottes Allmacht

wird von jetzt an jede Woche Montag und Dienstag in Prof. Willers Heim, 1847 E. Commerce - Straße, San Antonio, Texas, zu finden sein. Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag ist sie in Neu - Braunfels, Texas, zu finden, in der Comalstadt, 401 River Avenue.

Alle, welche glauben, daß Jesus Christus heute noch heilt und daß Gott sie durch mich heilen kann, sind willkommen.

Zeugnis.

Hiermit beweise ich, daß ich lange krank war und dreimal operiert war, und dann sollte ich zum vierten Male operiert werden, diesmal für Magen- und Darmleiden, weil vier Gewächse in den Därmen waren.

Dann habe ich mich aber an Emma Lee Felder gemeldet. Sie erklärte, daß Jesus Christus heute noch heilt. Ich habe es geglaubt; und das erste Mal, wo sie für mich gebetet hat, bin ich sofort vollständig geheilt worden und bin jetzt ganz gesund. Ich danke meinem Gott und Frau Felder mit meinem ganzen Herzen. Ich bin ungefähr den 5. Januar 1923 geheilt worden.

Otto H. Lindemann, R. F. D. No. 2, Box 92, Bartlett, Texas.

Das Leben eines Invaliden

ist hart und wird sehr monoton.



Jedermann will gerne gute Gesundheit und körperliche wie geistige Kraft. Einem manchen Invaliden ist geholfen worden durch

Chiropractic Abstimment.

Wenn Sie nicht völlig gesund sind, so laße ich Sie freundlichst ein, die Bedienung von Chiropractic persönlich zu untersuchen, und mir Gelegenheit zu geben. Ihnen das Prinzip von Chiropractic zu erklären. Dieses wird Ihnen nichts kosten und bringt Sie unter keine Verpflichtung.

Frau P. H. Henrich Doktorin der Chiropractic, Graduierte der Palmer Schule 736 Mill Straße, Phone 148.

there's no guessing about it's goodness!



H AND H BLEND COFFEE - in AIR-TIGHT Tins. HOFFMANN-HAYMAN COFFEE CO. SAN ANTONIO, TEXAS.

Wie kommt es, daß so viele Leiden, die angeblich der Geschicklichkeit berühmter Ärzte geteilt haben, gehoben werden durch die milde Wirkung eines einfachen Hausmittels, wie **forni's Alpenkräuter**. Weil es direkt an die Wurzel des Übels, die Unreinheiten im System, geht. Es ist aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern bereitet, und behaltet sich bereits über hundert Jahre im Gebrauch. Es wird nicht durch Apotheker verkauft, sondern direkt geliefert aus dem Laboratorium von **Dr. Peter Fahrney & Sons Co.** 2501 Washington Blvd. Sollert in Kanada & Mexiko. Chicago, Ill.

Tagebuch einer Reise nach Texas im Jahr 1848 — 1849.

Von Heinrich Ostermayer, Kaufmann in Vöberach.

(Fortsetzung.)

Die künftliche Verköstigung von uns Verdeck-Passagieren beträgt, wie ich mit mehreren, die die Sache mit mir einsehen, berechnet per Kopf täglich 8 fr., in 77 Tages unserer Fahrt thut's 10 fl. 16 fr., die der in der Kajüte 30 fr., thut 38 fl. 30 fr., rechne ich nun noch zu den 10 fl. 16 fr. für frei Vöberich bis Antwerpen, sehr billig veraccorrdiert, per Kopf in Masse 8 fl.

Kost 10 fl. 16 fr., Eisenbahn etc. 8 fl., Passage 25 fl., zusammen 43 fl. 16 fr.; Profit 54 fl. 44 fr.; Summa 98 fl.

Kost 38 fl. 30 fr., Eisenbahn 8 fl., Passage 35 fl., zusammen 81 fl. 30 fr.; Profit 93 fl. 30 fr.; Summa 175 fl.

(Anmerkung: Ein „fl.“ oder Gulden ist ungefähr 43 Cents amerikanisches Geld, und ein „fr.“ oder Kreuzer ist ein Viertheil mehr als zweidrittel Cent. Sechzig Kreuzer sind ein Gulden.)

Das Schiff hatten die Agenten mit den Rhebern verakkordiert, kaum sechs Tage erst vor der Abfahrt.

Bei solchem Gewinn läßt sich schon Champagner kaufen, wie die Herren General-Agenten in Antwerpen tapfer gethan im Gasthof zum H. Geist.

Der Schiffahrtsrheber will mit dem durch Konkurrenz gedrückten Ueberfahrtspreis auch nicht Schaden haben, er sucht also sich an den Passagieren zu erholen, sorgt für schmale Kost, wohlfeil alles eingethan, auch da zu gedrückten Preisen; gleichviel, wenn auch schlecht, und nun kommt noch der Herr Kapitän, der kauft, wo er kann, und sieht gerne zu, wenn die Passagiere ihren Privatproviant verzehren; er bricht ab unter dem Vorwand, man wisse nicht, wie lange man unterwegs sein werde etc. Was er abzwängt, ist sein Taschengeld; er verkauft den Ueberfuß, oder berechnet ihn dem Rheber zur Re-

tourreise; so versichert man uns in Galveston, daß unser Kapitän vor zwei Jahren für erübrigte Lebensmittel und Wein 2000 Franken erlöste und in seine Taschen gesteckt habe.

Den 26. September.

Weiterer Himmel, bereits im südlichen Klima, sehr guter Wind; in einer Stunde werden fünf bis sechs gemacht.

Es fahren zwei Dreimaster nahe an uns vorbei; die Kapitäne geben sich gegenseitig auf schwarzen Tafeln die Zeichen der Gegend, in welcher sie fahren, mit großen Ziffern, von Kreide aufgetragen, Länge- und Breitengrad, und befragen sich durch's Sprachrohr woher, wohin, wie lange auf der Reise etc. Dies müssen sie in ihr Tagebuch notieren.

Den 28. September.

Gestern Abend von 8 bis 10 Uhr war Ball; Spielleute waren unser vier, Herr Niedermeyer, mein Tochtermann, und meine Tochter Mathilde mit Guitare, ich mit Flöte und v. Richterberg Horn-Trompete; man trieb's so gut man konnte auf dem Verdeck der Kajüte; damit nicht die Tanzenden über Bord flogen, wurde von circa 40 Männern ein Kreis geschlossen, um als Pallisaden zu dienen.

Der Kapitän ließ uns Spielzeug zwei Bouteillen Wein auftragen, nur Kapitän, Steuer- und Boots-mann tanzten, allen Passagieren war der Spaß nicht gefällig, hätten lieber bessere Kost gehabt und genug zu essen.

Allen Versicherungen der Agenten, Generalagenten, Unternehmer, Rheber, Kapitäne traue man nicht, ob sie mündlich, geschrieben oder gedruckt seien, es ist alles Lügenzeug. Am besten fährt der, so nach der Seestadt reist, sich dort einen Platz beim Kapitän oder dessen Herrn, dem Rheber, bestellt, wo man immer die Auswahl hat; man besetze auch das Schiff, so zur Abfahrt bestimmt ist, innen etc., und kaufe seine Lebensmittel selbst ein zur eigenen Nothdurft, so weiß man, was man hat.

Von obigen Herren, wenn's an's

Magen geht, schiebt einer die Schuld auf den andern. Der Profit ist bei dem Geschäft groß für den Unternehmer der Expedition, daher können sie auch gut Handgeld geben; da sind Waller und Eintreiber auf dem Platz der Einschiffung, General- und Sub-agenten, beide letztere reine Speditoren, die die Narren weiterführen.

Wohl schreit man, daß man besser thue, wenn man sich bei den Agenten einschreiben lasse, da dürfe man nicht lange in der Seestadt harren und sein Geld verzehren; aber was verliert man denn, wenn auch 6 bis 12 Tage hingehen mit Warten? Was es auf den Kopf kostet, das bringt man bei dem billigeren Preis für die Ueberfahrt bei weitem herein. Man gehe nur auf die Schreibstuben der Kaufleute, welche Schiffe abfertigen, da hört man beim Einem es kostet 120 fl., beim Andern 100 fl., beim Dritten 80 fl.; man darf auch handeln. Eiserhuth, Konkurrenz, Brodneid sind da auch zuhause, und der Unterschied ist wie der Vorteil groß. Ich sah Kontrakte zur Ueberfahrt ohne Kost, z. B. nach New York zu 25 fl., New Orleans 33 fl. per Kopf, nun noch die Lebensmittel dazu 15 fl. und 20 fl., thut 40 fl. und 53 fl.

Ist die Passage stark, lebhaft, so ist der Preis höher, ist sie gering, hinüber nach Amerika wohlfeiler zu reisen aus herüber. Dagegen sind Speisen und Getränke in Europa durchschnittlich um 50% teurer als in Nordamerika einzutun.

Die Verdeck-Passagiere sind nicht befugt, sich auf dem Verdeck der Kajüte zu ergehen, die Grenzen sind genau gezogen. Bei uns hörte dieser Vorzug schon den dritten Tag auf; es hieß, wir seien durchschnittlich alle bounete Leute, hätten den gleichen Zweck, sich in Nordamerika anzusiedeln etc., wo wir dann ohne Unterschied freie Bürger ohne Vorrang seien; dies trug viel zur Annehmlichkeit bei.

Wir sämtliche Passagiere sind im Durchschnitt jeder bereits um 15 Pfund leichter geworden; Hosen, Westen, Röcke, alle sind zu weit; es ist ein Elend, so zu leben, und doch magt es keiner zu einem festen Entschluß, den Kapitän zu zwingen, daß wir's ordentlich bekommen. Vor diesen Menschen ist der Respekt allzu übertrieben; was will ein Kapitän mit seinen erlichen 12 bis 15 Matrosen, wenn 30 bis 60 Passagiere einig sind; wenn er den Ernst sieht, muß er nachgeben, und sofern er's übertrieben, und hat Entschädigung zu leisten. Solche Fälle kommen zuweilen vor, werden aber sehr verschwiegen.

Den 28. September.

Ohne Wind, wir sehen diesen Morgen die Insel Madeira vor uns zur Linken und werden in 1 bis 2 Stunden ganz nahe bei ihr sein.

Es werden fünf Flaggen aufgehängt, vergebens harren wir auf die Ankunft von Nachen, die uns Wein und Trauben, Früchte, Fleisch etc. brächten, nur 1/2 Stunde davon noch; es wird dunkel; wir haben Windstille; das Meer steil, nicht zum Anlanden mit Nachen; wels' eine Täuschung! Wir haben tags darauf in der Früh die Insel weit hinter uns. Nun, sagt der Kapitän, geh' gerade zu auf Westindien los.

(Fortsetzung folgt.)

Weg mit dem Juden!

Man gebrauche Blue Star Remedy bei allen Hautleiden wie Ekzema, Krätze, Flechten, zerplatzene Hände, Ringworm, wunde Füße, alte Wunden, Ausschlag an Kindern, Bläschen im Gesicht und allen Kopfhautkrankheiten. Zu haben bei **B. G. Koelder & Son.** 31. Adv.

Theorie und Praxis.

Der Vater hatte seinen Sprößling bei einer Unwahrheit erappt und hielt ihm eine moralische Standpauke: „Rede immer die Wahrheit, auch wenn sie dir unangenehm ist. Das Lügen ist ein Zeichen von Feigheit. Versprich mir, daß du in Zukunft immer wahrhaftig sein willst!“

„Zawohl, Vater.“
„Du bist ein guter Junge. So nun geh und sieh, wer da an der Thür klingelt! Wenn's der Hauswirth ist, sag, ich sei nicht zu Hause!“

Schlimme Verwechslung.

Ein Doktor und ein Rechtsanwalter im gleichen Hause heißen zufällig beide Schmidt. Vor kurzem stirbt der Doktor, und nach der Vererdigung geht der Rechtsanwalter auf ein längere Reise. Von Paris aus schickt er seiner Frau ein Telegramm, das aber der Witwe Schmidt abgeliefert wird, und diese liest: „Glücklich angekommen. Schreckliche Sitte.“

Erneuertes Zeugnis.

Niemand in Neu-Braunfels der an Rückenschmerz Kopfschmerz oder lästigen Urinbeschwerden leidet, kann dieses doppeltgegebene Zeugnis eines Neu-Braunfelsers unbeachtet lassen. Es ist ein befähigtes Zeugnis, das kein Neu-Braunfeler bezweifeln kann. Eugen Seibert, früherer Farmer, 706 Seguin Straße, Neu-Braunfels, sagt: „Ich habe Doans Nierenpillen hin und wieder genommen und sie in Koelder & Sons Apotheke geholt. Sie haben nie verfehlt, meine Nieren in Ordnung zu bringen. Manchmal muß ich öfters nachts aufstehen, der Rücken schmerzt und es fällt mir schwer, mich zu bücken oder etwas zu heben. Doans Nierenpillen helfen mir dann.“

Vier Jahre später, am 9. Juni 1919, fügte Herr Seibert hinzu: „Im Verlaufe der Jahre halte ich mich mehr und mehr von Doans Nierenpillen. Sie haben stets alles für mich gethan, was von ihnen behauptet wurde.“

60c bei allen Händlern. Posters: Milburn Co., Mrs., Buffalo, N. Y. Adv.

Achtung, Steuerzahler!

Die städtischen Steuern sind jetzt fällig und müssen bis zum 31. Juli bezahlt werden; nach diesem Datum muß 10% Strafzuschlag entrichtet werden. 30 ff. Stadtschreiber.

Man fahre rechts!

Infolge des beständig zunehmenden Automobilverkehrs auf unseren Straßen wird es notwendig, auf einer genaueren Beachtung unserer Fahrgesetze zu bestehen. Wir eruchen Alle um ihre Mitwirkung, damit Unfälle vermieden werden und ein gerichtliches Verfahren unnötig bleibt. G. Koelder, City Marshall.

Zu verkaufen.

4,200 Acker schwarzes Mesquitland in Wilson County und Atascosa County, auf lange Zeit zu 6% in Etüden von 100 Acker aufwärts. Wegen Näherem schreibe man an Valentin Vishnovsky, Floresville, Texas. 32 32W

Zu kaufen verlangt.

sofort, Haus mit 5 bis 7 Zimmern, nahe „in“ der Stadt. P. D. Vog 806, City 32 2

Portorico Potato Slips

100 für 40c, 500 für \$1.75, 1000 für \$3.00. Kohlpflanzen 100 für 30c, 400 für \$1.00. Tomato- und Zwiebelpflanzen, 100 für 35c, 300 für \$1.00, 500 für \$1.50, 1000 für \$2.50. Pfeffer und Eierpflanzen, 100 für 60c, 200 für \$1.00. Alle jetzt versandbereit; portofrei. Caldwell Plant Farm, Martin Wiederhold, Eigentümer, Caldwell, Texas. 32 4

Neue Bekanntmachung

Da ich von Prof. Miller gelernt habe, arbeite ich in derselben Weise weiter. Ich werde vom 7. Mai an jeden Montag und Dienstag im Hause der Frau Subert Lenzen in Neu-Braunfels sein. Officestunden 9 morgens bis 6 abends. Hugo Ranz, Divine Dealer.

Zu verkaufen

Meine Farm ungefähr eine Meile von Marion, enthaltend 119 Acker, 86 in Kultur, reichlich Holz im Pasture, Wohnhaus, andere Gebäude usw. Anton Kneuper, Route 1, Marion, Texas. 32 3

\$1,500.00

zu verborgen gegen gute Landversicherung. Adresse zu erfragen in der Office dieser Zeitung. 32 3

BOARD OF EQUALIZATION MEETING

Notice is hereby given that the Honorable Commissioners' Court of Comal County will be in session as Board of Equalization at the Comal County Courthouse at New Braunfels, Texas, beginning Monday, May 28, 1923. Respectfully, **Emil Heinen,** County Clerk, Comal County, New Braunfels, Texas, Apr 28, 1923.

Cordholz verlangt

bei der Solms Farmers Gin; wer melde's zu verkaufen hat melde sich bei Alwin Reinarz, Neu-Braunfels N. 2. 30 4

Zu verkaufen

Das alte Streuer-Eigentum, Seguin- und Kirchenstraße, billig; muß verkauft werden. Guter Platz für ein Geschäft. Näheres bei H. Streuer, ff.

Villig zu verrenten

Zwei große Zimmer mit allen Bequemlichkeiten. Tel. 132, oder nachfragen in Dr. E. G. Bielewitsch's Office. 31 ff.

Zu verkaufen

oder verhandeln, gut eingerichtete Farm, enthaltend 405 Acker, 350 Acker in Kultur und reichlich Wasser. Gute Schulen. N. A. Reinarz, Knippen, Texas. 28 11

Ungeziefer im Hühnerhaus

tötet man und hält man weg durch Anstreichen mit **Caroline**, ein dauerhaftes Teer-Öl das in Sprünge und Ritzen eindringt. Für Ungeziefer am Geflügel fittere man „**Martin Blue Bug Remedy**“. Geldrückzahlung - Garantie von **B. G. Koelder & Son**, Neu-Braunfels, Texas. 29 32W

Achtung, Züchter!

Mein dunkelbrauner registrierter Sengit „Sunny South“, 15 1/2 Hand hoch, steht auf meinem Platze Südhorn zur Verfügung; Bedingungen: \$5 im voraus und \$5 nach Geburt des Fohlens. **Robert Reimer**, Neu-Braunfels Star Route. 29 5

OTTO ROHDE

Versicherung jeder Art Neu-Braunfels, Texas.

„Naturheilmittel sind die besten.“

R. C. Reynolds, M. D., Doktor der Naturopathie Office und Wohnung 505 San Antonio St., über Pfeuffers Store. Lady Attendant. Telephon 460.

Herbert G. Henne John R. Fuchs

HENNE & FUCHS Deutsche Advokaten Neu-Braunfels, Texas

Adolph Seidemann Rechtsanwalt

Office West-Edo Plaza und San Antonio - Straße, über Plaza West Markt. Telephone 514.

MARTIN FAUST

Advokat. Office in Holz's Gebäude.

HERM. G. MOELLER

Contractor und Banmeister. Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität. Wohnung, Telephon 293. Office-Telephon 159.

ERNST KOCH

Allgemeiner Contractor und Banmeister. Mühlen von Säubern, groß oder klein, eine Spezialität. Cementarbeit jeder Art. Telephon 179.

New Braunfels Concrete Works

423 Castell-Straße. Langjährige Erfahrung in allerlei Concrete - Arbeit wie Straßen-Curbing, Seitenwege, Kirchhof-Einfassung für Gräber oder Lots. Alles nach Wunsch gemacht. Spezialität: Dipping Bats, unter- u. oberirdische Cisternen, und Silos. **Louis Staats**, Eigentümer. Telephon: Wohnung 217. 31.

Der Neu-Braunfels'er Gegenseitige Unterstützungs-Verein hat seine Statuten wie folgt festgesetzt: 21 bis nicht über 25 Jahren \$1.80 25 bis nicht über 30 Jahren 1.45 30 bis nicht über 35 Jahren 1.65 35 bis nicht über 40 Jahren 1.80 40 bis nicht über 45 Jahren 1.90 Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seine Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend einen der Mitglieder des nachstehend genannten Direktoriats:

Joseph Faust, Präsident. **E. B. Pfeuffer**, Vice-Präsident. **Emil Fischer**, Sekretär. **F. Driebert**, Schatzmeister. **R. G. Regenführ**.

Ford Weekly Purchase Plan

\$5

schreibt Sie ein

Haben Sie sich erkundigt über den Ford Weekly Purchase Plan, durch den es tausende von Familien überall im ganzen Lande leicht finden, sich die Ford Car zu kaufen, die sie sich immer gewünscht haben?

Wenn nicht, dann sollten Sie sofort zum nächsten Ford Händler gehen und sich von ihm vollständige Auskunft über diesen Plan geben lassen, der einen einfachen, leichten Weg zeigt, wie man Ford-Besitzer werden kann.

Sie sind es sich selbst schuldig, sich die genauen Angaben zu verschaffen — es wird Sie interessieren.

Ford Motor Company
Detroit, Michigan

Sprechen Sie bei uns vor und lassen Sie sich diesen Plan erklären

Gerlich Auto Co.

San Antonio - an Academy - Straße

Depositorium für

Ford Weekly Purchase Plan'- Zahlungen

First National Bank

Aus Solid County.

Was ist Natur? Alles, was natürlich ist, alles, was wir betrachten, ist natürlich. Heute ist Gräberschmückungstag bei Beelate, da muß man die schöne Blume ihr Leben hergeben. Denkt vielleicht einer, daß die Blume grade so Gefühl haben, wie wir? Grade so gut wie wir Menschenkinder. Was ist Leben? Das ist das Blut, und wenn das Blut aufhört zu zirkulieren, dann ist das Leben vorbei. Alles, was Leben hat, hat Gefühl, sonst könnte es auch nicht atmen. Alle Gewächse haben Blut, grade so gut wie wir, bloß in einer anderen Farbe. Das ist doch ganz natürlich, wenn wir Menschenkinder bloß darüber nachdenken. Aber die meisten Menschen denken nicht so; sie denken bloß an ihr Gefühl. Das ist ein Teil von dem, was die Kinder gelehrt werden sollten zuhause und in der Schule.

Liebe Freunde, ich habe keine Schule genossen; mit sechs Jahren verlor ich die Mutter, mit acht den Vater. Obgleich mein Vater vermögend war, ist alles in fremde Hände gekommen. Von \$15,000 habe ich die Familienbibel. Ich besuchte weiter keine Schule als die englische Methodisten-Sonntagschule in Gonzales. Ich mußte mein Leben machen, so gut und so weit mein Verstand reichte, und das will etwas heißen. Manchmal wußte ich nicht, wo ich einen Haufen Brot herbekommen sollte, viel weniger Kleidung.

Gestern war ich bei der Familie Stock in der Nähe von Meyersville; es war der Pfarrer da von der katholischen Kirche, ein netter und guter Mann. Da haben sie mir alten Graubart von 78 Jahren gezeigt, was sie leisten konnten im Domino-Spielen. Wir haben acht Spiele gemacht und ich und Freund Ludenbacher gewannen eins; da meinten sie, das Spiel hätten sie uns gegeben aus Barmherzigkeit. Aber wartet nur, wir verlangen Revanche!

Wir haben schönes warmes Wetter; Corn steht gut, die meiste Baumwolle wurde eben erst gepflanz. Gärten sind auch gut, die Weide ebenfalls, und die Hühner thun ihre Schuldigkeit.

G. S. Bruns.

Opera House Programm

- * Samstag, den 12. Mai *
- * John Barrymore *
- * und *
- * Wesley Barry *
- * in *
- * **THE LOTUS EATER** *
- * 2 Reel Comedy 10 u. 20c *
- * Sonntag und Montag *
- * 13. und 14. Mai *
- * Universal Jewel Special *
- * betitelt *
- * **THE FLIRT** *
- * 2 Reel Comedy 10 u. 20c *
- * Dienstag, 15. Mai *
- * Shirley Mason *
- * in *
- * **LOVE BOUND** *
- * Fox News 10 u. 20c *
- * Donnerstag, 17. Mai *
- * Fox Special Feature *
- * betitelt *
- * **THE CUSTARD CUP** *
- * Fox News 10 u. 20c *
- * Gebucht fuer *
- * Samstag, 19. Mai *
- * Einen Tag nur *
- * **HUNTING BIG GAME** *
- * **IN AFRICA** *
- * Versaumt dieses nicht! *

Schul-Schlussfeier

Die Schlussfeier der Scherb Hochschule findet am 17. und 18. Mai, abends 7:30, im Auditorium des Schulgebäudes in Scherb statt. Beide Orchester liefern an beiden Abenden die Musik. Jedermann herzlich eingeladen. 1

Schulfest

in der **Mission Valley Halle** Sonntag, den 20. Mai. Anfang 1/8 abends. Nach dem Schulprogramm Ball. Freundlichst ladet ein **Die Mission Valley Schule.**

Schulabschluss-Unterhaltung

in der **Solms Halle** Gegeben von der Solms Schule Samstag, den 19. Mai. Programm beginnt 7:30; nachher Tanz. Musik von Wittendorfs. Eintritt 25 und 10c. Jedermann freundlichst eingeladen. **Die Trueters.**

Großes Schulfest

in der Halle des **Schumannsville Social Club** Samstag, den 12. Mai. Anfang 2 Uhr nachmittags. Abends Ball für Jung und Alt. Freundlichst ladet ein **Die Schumannsville Schulgemeinde.**

Großer Eröffnungs-Ball

bei **Grucne's** Samstag, Abend, 19. Mai. Gute Jazz-Musik. Tanzen frei. Jedermann herzlich eingeladen. **Grucne Bros.**

Großer Ball

in der **Teutonia Halle** Pfingstmontag, 21. Mai. Freundlichst ladet ein **Der Verein.**

Großer Ball

in der **Prall Halle** Samstag, den 12. Mai. Gegeben von den „Original Four“ von San Antonio. Tanzgeld für Herren 50c. Alle willkommen. Freundlichst laden ein **The Original Four bei Gaeder Bros.**

Großer Ball

in **Selma** Samstag, den 19. Mai. Griesenbahn Bros. liefern die Musik. Jedermann freundlichst eingeladen.

Großer Ball

in der **Scherb Halle** Sonntag, den 13. Mai. Freundlichst ladet ein **Scherb Merc. Co.**

Pfingst-Ball

in der **Barbarossa Halle** Sonntag, den 20. Mai. Freundlichst ladet ein **Ernst Zipp**

Großes Preis- und Team-Regeln

in **Schumannsville** Sonntag, den 27. Mai. Gute Preise. Kartenerwerb von 9 bis 6. Freundlichst ladet ein **Lone Star Regellverein.**

Großer Bürger Ball

in der **Echo Halle** Samstag, den 12. Mai. Eintritt 50 Cents. Für Staffee wird gesorgt. Freundlichst ladet ein **Echo Vereinigung.**

Großer Ball

in **Ziegenhals' Pavillon** Samstag, den 12. Mai. Freundlichst ladet ein **Sunshine Orchester.**

Großer Bürger Ball

in **Prall Inn** Samstag, den 12. Mai. Anstatt den 13., wie zuerst ausgemacht war — wegen dem Raufest in Anhalt. Alle willkommen. Freundlichst ladet ein **Emil Eisenhauer.**

Beobachten Sie unsere Schaufenster

Eröffnung

J. M. MOFFIT CO.
5, 10 AND 25 CENT STORE

Beobachten Sie unsere Schaufenster

Freitag, den 11. Mai, morgens 9 Uhr eröffnen wir unser Geschäft im Voelker-Gebäude. Wir bringen einen allen Anforderungen der Zeit entsprechenden 5 und 10 Cent-Store nach Neu-Braunfels. Sie brauchen nicht mehr nach einer größeren Stadt zu gehen, um dort ihre 5 und 10 Cent-Einkäufe zu besorgen.

Unser Warenlager besteht nicht ausschließlich aus 5 und 10 Cent-Sachen, aber wir spezialisieren in diesen und haben stets einen vollständigen Vorrat davon an Hand.

Sie werden staunen über die Bargains, die wir in dieser teuren Zeit offerieren.

Unser Herr Moffit widmet seine ganze Zeit dem Wareneinkauf für unsere Stores.

Er besucht die Märkte regelmäßig, bezahlt bar für alles und hält beständig Ausschau nach Bargains, die von Importeuren, Fabriken oder Großhändlern offeriert werden. Sie haben den Vorteil von unserem Einkauf im Großen.

In vergangenen Jahren betrachtete man einen 5 und 10 Cent-Store als einen Platz, wo man Nadeln, Stecknadeln, sonstige Kleinigkeiten oder Kinderspielzeug kaufen konnte. Heute kann man in einem solchen modern eingerichteten Store, wie unserem, fast irgend etwas Nützliches kaufen. Jeder Artikel ist mit deutlichen Zahlen markiert, und Ihr fünfjähriges Kind kann gerade so billig von uns kaufen, wie der wohlhabendste und einflussreichste Bürger Ihrer Stadt. **Wir kaufen für Bar. Wir verkaufen für Bar.**

Sie bezahlen nichts für Buchführung und Kollektieren, wenn Sie von uns kaufen. Wir laden Sie ein, jeden und Alle, unseren Store nächsten Freitag und Samstag, den 11. und 12. Mai zu besuchen. Wir offerieren einige „Specials“, die zu übersetzen Sie nicht erschwigen können. Nachstehend geben wir einige spezielle und reguläre Preise.

Specials für Freitag, 11. Mai, 9 Uhr morgens

Special Freitag, 9 Uhr morgens Dreifach emailierte weiße Email-Ware: Teefessel, Wassereimer, 14 Lt. Dill Fans, 17 Lt. Dill Fans, doppelte Boiler, Root Tubs etc. Werte bis zu \$2.50. Verkaufspreis 79c	Special Freitag, 9 Uhr morgens Galvanisierte Ware 8 u. 10 Lt. Buckets 19c 12 u. 14 Lt. Buckets 25c No. 2 Waschbüten 59c No. 5 Waschbüten 69c	Special Freitag, 9 Uhr morgens Glasware - Nappies, Bowlen, Comports, Sherbets etc. Werte bis zu 75c 15c
---	--	--

Special Freitag, 9 Uhr morgens Graue Enamel-Ware 10c Veräumen Sie dieses nicht!	Special Freitag, 9 Uhr morgens Seidene Damen-Strümpfe 29c das Paar	Special Freitag, 9 Uhr morgens Weißer Tassen und Untertassen und Weiße Teller 15c	Special Freitag, 9 Uhr morgens 10 Stücke Waschseife 25c
--	--	---	---

Specials für Samstag, 12. Mai, 9 Uhr morgens

Special Samstag, 9 Uhr morgens Dreifach emailierte weiße Email-Ware: Mixing Bowls, Tassen und Untertassen, Dippers, Sauce Pans, Nachttöpfe, Waschküfeln etc. 25c	Special Samstag, 9 Uhr morgens Graue Enamel-Ware: Lip Sauce Pans, Milchschüssel, Pudding Fans, Windvor Dippers etc. 10c	Special Samstag, 9 Uhr morgens Graue Enamel-Ware Teefessel, Berlin Sauce Pans, 14 Lt. Geschirrwasschküfeln, 10 Lt. Wassereimer 49c
--	---	--

Special Samstag, 9 Uhr morgens Rollvorhänge (Window Shades) 59c	Special Samstag, 9 Uhr morgens 6 Stück Luna weiße Seife 25c	Special Samstag, 9 Uhr morgens Taschenuhren 99c	Special Samstag, 9 Uhr morgens Alarm-Uhren 79c
---	---	---	--

Reguläre Preise

- Palm Olive Seife 5c
- Colgate's Kakerseife 5c
- Perlmutternöpfe 5c und 10c
- 6 Cord Nähfäden 6 für 25c
- Silkline Häfelgarn 3 für 25c
- Sau-Seide, 100 Yd. Spule 5c
- Häfelgarn Dutzend 25c
- Damen-Scher-Taschentücher 5c und 10c
- Männer-Taschentücher, weiße 5c und 10c
- Männer-Taschentücher, rote und blaue 10c und 15c
- Damen-Taschentücher, seidene 15c und 25c
- Damen-Taschentücher, Crepe de Chine 15c und 25c
- Häfelnadeln 5c
- Männer-Gummigürtel 25c
- Männer-Krawatten 10c, 15c, 25c und 35c
- Stahlnadeln 2 Papiere 5c
- Stahl-Sicherheitsnadeln 2 für 5c
- Messing-Stecknadeln Papier 5c
- Messing-Sicherheitsnadeln 5c
- Haarnadeln 4 Papiere 5c
- Männer-Socken, assortiert 2 Paar 25c
- Männer-Socken 10c bis 35c
- Damen-Strümpfe 10c bis 25c
- Seidene Damen-Strümpfe 50c
- Damen- und Männer-Ströhnhüte 10c bis 50c
- Anaben-Ströhnhüte 20c bis 35c
- Anaben-Overalls 50c
- Kämme 10c bis 50c
- Feine Kämme 5c und 10c
- Hürsten 15c bis 35c
- Hürst-Pinsel, in Gummi gefest 10c bis 25c

Versuchen Sie unsere Candies, dieselben sind rein und süß
Ein „Toy Balloon“ (Spielzeug Luftballon) frei mit jedem Candy-Kauf von 10c und darüber

Spitzen -- Spitzen -- Spitzen
Sie veräumen etwas, wenn Sie sich unseren Vorrat von Vals, Torchons, Sevillas etc. nicht ansehen.

Souvenirs für die Damen
Wir sind gekommen um zu bleiben. Machen Sie unsern Store zu Ihrem Store.
Unser Motto: „Höfliche Bedienung und rechte Preise.“

J. M. MOFFIT CO.
5, 10 AND 25 CENT STORE
Voelker-Gebäude, Neu-Braunfels, Texas

Reguläre Preise

- Nagelbürsten 5c bis 25c
- Kastorpinsel 10c bis 25c
- Powder-Puffs 5c und 10c
- Blättchen, 1c, 4 für 5c, 3 für 5c, 2 für 5c, und 5c
- Propelling Point-Blättchen 10c
- Stifte für „Propelling Points“ 5c
- Kopier-Blättchen 5c
- Gute Tablets für Tinte 5c
- Briefmischläge Packet 5c und 10c
- Toilettenpapier 6 für 25c
- Freisen 5c bis 35c
- Cash Bonquet-Seife 10c und 25c
- Colgate's Talcum 19c
- Mavis Talcum 10c und 19c
- Peroxide, volle Stärke 15c
- Colgate's Parfüm 10c und 25c
- Schuhsohlen 15c und 25c
- Rivet (Niete) und Burr 15c
- Tubular Rivets (Nieten) 10c
- Schuh- und Teppichnägel 5c
- Slip Joint Niers 15c bis 35c
- Scharniere (Hinges) Paar 5c bis 25c
- Sägefeilen 5c und 10c
- Nagel-Feilen 10c bis 25c
- Fleischermesser 25c bis 40c
- Lampenzylinder No. 1 und 2 10c
- Lampenzylinder, Messing, No. 1 und 2 10c
- Postkarten 5 für 5c
- Teelöffel aus weißem Metall 2 für 5c
- Eßlöffel aus weißem Metall 5c
- Aluminium-Teelöffel 6 für 25c
- Aluminium-Eßlöffel 3 für 25c
- Aluminium-Basting Spoons 15c
- Grant Handle Sifter 15c
- Thermos-Flaschen 98c

Man ver-gesse den Platz nicht